



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
107 (1897)**

97 (8.4.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-70375](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-70375)

# General-Anzeiger



Telegraphen-Adressen:  
"Journal Mannheim."  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2786.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag R. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.  
Die Reklam-Zeile 60 Bfg.  
Einzel-Nummern 8 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 97.

Donnerstag, 8. April 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

### Staatssekretär Dr. v. Stephan z.

Berlin, 8. April, 2 Uhr 30 Minuten Nachts.  
Staatssekretär Stephan, der Abends noch bei  
Besinnung war, verschied Witternacht zwischen  
1 und 2 Uhr sanft, ohne Lebenskampf.

So hat nun doch der Todesengel seine Fittiche ausge-  
breitet über diesen hochverdienten Mann, der ohne Kost und  
Nahr gearbeitet bis in seine letzten Tage, der seine unermüd-  
liche Thätigkeit noch fortsetzte, als schon längst sein Leben in  
höchster Gefahr schwebte. Die deutsche Reichspost ist nun ihres  
langjährigen erprobten Führers beraubt. Unauslöschlich sind  
die Verdienste des Dahingegangenen um die Entwicklung  
unserer Verkehrsverhältnisse und sein Name wird mit dem  
mächtigsten Aufblühen unserer Post, ja des Weltpostverkehrs  
überhaupt stets aufs Engste verknüpft sein. Unvergänglich  
bleibt die geniale Thätigkeit, welche der Heimgegangene,  
namentlich während des letzten deutsch-französischen Krieges in  
der Organisation des Feldpostdienstes entfaltete.

Wenn es auch in den letzten Jahren schien, als ob der  
Flügel Schlag seines schaffenden Geistes etwas erlahmen würde,  
da Stephan sich gegen Forderungen ablehnend verhielt, welche  
den großen Theil des Volkes im Interesse des Verkehrs für  
bringen notwendig erachtete, so wird doch das Bedauern,  
diesen bedeutenden Mann nicht mehr an der Spitze unseres  
Reichspostwesens zu sehen, ein allgemeines und allseitig auf-  
sichtiges sein.

Dr. Stephan, der als der Sohn eines einfachen Hand-  
werkers so hoch gestiegen, blieb der schlichte, bescheidene Mensch,  
der er von Anfang an gewesen. Treue, unablässige Pflicht-  
erfüllung forderte er nicht nur von seinen Untergebenen, sondern  
in erster Linie auch von sich. Ein ehrenhafter Charakter, auf  
den man Häuser bauen konnte, eine echte deutsche Eiche von  
knorriger Art, ein fürsorglicher Vater des ihm unterstellten  
Beamtenheeres, so wird der Verblichene in unser Aller Ge-  
dächtnis fortleben.

Wachsthaft ergreifend ist es, wenn man hört, wie Dr.  
Stephan seinen Amtspflichten auch auf seinem Schmerzenslager  
nachzukommen suchte, ja man kann wohl sagen, daß dieser Pflicht-  
erfüllung die direkte Ursache seines Todes ist.

Wenn Herr Staatssekretär v. Stephan sich rechtzeitig geschont  
hätte — so lautet das Urtheil in den maßgebenden Kreisen — so  
wären die letzten traurigen Ereignisse vielleicht vermieden worden.  
Noch vor der ersten Operation, welche am 22. Februar stattfand,  
war Herr v. Stephan von seinem Hausarzt Herrn Geheimen Sanitäts-  
rath Wschhoff beschworen worden, sich Ruhe zu gönnen, aber es  
war vergebens. Nicht nur geistig, auch körperlich war der rastlose  
Mann in fester Bewegung, wodurch sein Fußleiden derart sich  
verschlimmerte, daß Herr v. Stephan schließlich am 9. Februar, ob  
er wollte oder nicht, das Bett aufsuchen mußte. Wenige Tage darauf  
zog Sanitätsrath Wschhoff Geheimrath von Bergmann hinzu, und am  
12. fand der erste operative Eingriff durch Herrn v. Bergmann statt.  
Einige Tage später war Herr v. Stephan schon wieder in vollster  
Thätigkeit. Am 20. Februar begab er sich, so sauer es ihm auch  
war, nach dem Reichstage und schleifte sich dort die Treppen  
hinan, was ihm große Schmerzen bereitete. Während der zweiten  
Kehlung des Eis, die an jenem Tage stattfand, hat er dann stehend  
mehrfach andauernd gesprochen, und die Folge davon war, daß  
die Wunde durch die feste Bewegung geschnürt wurde, trotzdem  
Herr v. Stephan, um jener Sitzung beizuhelfen zu können, sich einen  
besonderen Stiefel für den kranken Fuß hatte anfertigen lassen. Um  
sich auszurufen, verbrachte er dann ein paar Tage liegend, ein Tuch  
über den operirten Fuß gebreitet. Am vergangenen Sonnabend  
früh um halb acht Uhr mußte dann zu der neuen Operation ge-  
schritten werden. Hieron erzählt der Berliner „Ober-Cour.“  
wörtlich, wie folgt: Oberpostath Henning, Herr von Stephan's  
rechte Hand und getreuer Beamter, war von der schweren Stunde,  
die seinem Chef bevorstand, so erschüttert, daß er sich an jenem  
Morgen nach einem nahen Weinlokal begab, um dort die Zeit  
während in der Wohnung des Generalpostmeisters im Reichspostamt-  
gebäude die Operation vorgenommen wurde, zu verbringen. Wohl-  
gleich es war etwa eine Stunde seit der vollendeten Operation vergangen,  
kam der Kaiser athemlos heraufgeführt mit den Worten: Herr Rath,  
Herr Rath! Sie werden verlangt! Oberpostath Henning eilte  
sodort nach dem Reichspostamt und zu seinem Chef ins Zimmer. Er  
erwartete einen noch von der Narose betäubten Mann zu finden.  
Dem war aber nicht so. Mit klaren Augen, bei vollem Bewußtsein  
und in seiner bekannten Weise, die seiner Umgebung so vertraut ge-  
worden ist, rief der Staatssekretär dem Eintretenden entgegen: Sie  
sind doch nie zu finden, wenn man Sie braucht! Sind wichtige  
Sachen da? Ist der Bericht an Se. Majestät abgegangen? Was?  
noch nicht fertig? Ja, da soll doch — und nun die Post! Die  
Zeitungen! — Es half kein Remonstriren. Bald war Herr von  
Stephan wieder mitten in seiner Arbeit. Bei der Erklärung der  
Zeitungen fiel ihm natürlich der Bericht über seinen Zustand, sein  
Besinden in die Hände — es war ein trübliches Moment,  
denn gerade die Blätter, die er durchsah, hatten nicht sehr er-  
mutigend berichtet.

Henrich von Stephan ist als Sohn eines Handwerkers am 7.  
Januar 1831 zu Stolp geboren. Er besuchte daselbst das Gymna-  
sium und trat nach Absolvierung desselben in das Postfach ein. 1855  
wurde er in das Generalpostamt zu Berlin berufen, 1858 zum Post-  
rath und 5 Jahre später zum Oberpostath befördert. 1865 wurde  
er Geheimen Postath und vortragender Rath, und dann 1868 Ge-  
heimen Oberpostath. Auf dem Gebiet der internationalen Postre-  
formen hat Stephan hervorragendes geleistet. Seine glänzende  
Leistung war die Uebereignung des Turin und Paris'chen Post-  
wesens an die Krone Preussens durch den Staatsvertrag vom 28.  
Januar 1867.

Am 26. April 1870 wurde er zum Generalpostdirektor des nord-  
deutschen Bundes ernannt. Als nach Errichtung des Deutschen  
Reiches die norddeutschen Postanstalten zur Deutschen Reichspost ver-

schmolzen waren, welcher Baden und Eläß-Vollbringen beitraten,  
wurde Stephan zum Generalpostmeister des Deutschen Reiches und  
1880 zum Staatssekretär des Reichspostamtes ernannt. Er führte  
den einheitlichen Tarif für Pakete durch, schuf das neue Verkehrs-  
mittel der Postarten, die Postanweisungen und Postmandate, sowie  
die für den literarischen Verkehr wichtige Bücherpost und rief eine  
Reihe erheblicher Erleichterungen des Postverkehrs ins Leben. Im  
Jahre 1875 übernahm Stephan auch die Telegraphenverwaltung  
des Reiches und vereinigte sie mit den Betriebsanstalten der  
Post, was eine ganz erhebliche Vermehrung der deutschen Tele-  
graphenanstalten zur Folge hatte. In der Zeit von 1875 bis  
1890 lieferte die Postverwaltung über 800 Millionen Mark an  
das Reich ab. Von 1872—1890 wurde die Zahl der Postanstalten  
von 5755 auf 29612, die Zahl der Telegraphenstellen von 1891 auf  
19884, die Zahl der Sandbretträger von 10000 auf 25000 gebracht.  
Auch die Einrichtung des Worttarifs bei den Telegrammen, die Er-  
richtung der Hochpost in Berlin, die Fernsprecheinrichtungen, die  
Herstellung der transoceanischen Reichspostdampferlinien und der  
postalischen Einrichtungen in den Kolonien ist das Verdienst des  
Staatssekretärs Heinrich von Stephan. Der erbliche Adel wurde  
ihm 1885 verliehen und 10 Jahre später erhielt er den Rang eines  
Staatsministers.

Nam jenseits ist ein in hohen Staatsämtern stehender Verkehrs-  
beamter so populär in den breitesten Schichten der Bevölkerung ge-  
wesen, wie der verewigte Staatssekretär des Reichspostamtes, aber  
auch weit über die Grenzen des Deutschen Reichs hinaus wird man  
seinem Hinscheiden die herzlichste Theilnahme und tiefste Trauer zu-  
wenden.

### Deutsches Reich.

Die Arbeitszeit der Handlungsgehilfen und  
Lehrlinge, sowie die Frage der Handels-  
Inspektoren im Reichstage.

Mannheim, 8. April. Nach der Annahme des Handels-  
gesetzbuches trat der Reichstag gestern in die Beratung der  
Resolution Diez, betreffend Regelung der Arbeitszeit  
der Handlungsgehilfen und Lehrlinge, sowie  
Ausdehnung der Gewerbeinspektion auf das  
Handelsgewerbe durch besondere Handels-  
inspektoren, ein. Gleichzeitig wird die Resolution  
Hertling beraten, die dasselbe Ziel verfolgt.

Abg. Diez (Soz.) befürwortet seine Resolution.  
Abg. Dr. Frhr. v. Hertling (Str.) will durch seine Resolu-  
tion auch die Arbeitsordnung der Frauen und Kinder regeln.  
Ministerialdirektor Dr. v. Wädde bemerkt, der Bundesrath  
habe sich mit der Frage beschäftigt und beim 8. Uhr-Ladenschluss  
großen Widerspruch gefunden. Wenn die schwebenden Erwägungen  
des Bundesraths zu einem positiven Ergebnis führen, werden ein  
Gesetzesentwurf vorgelegt werden.

Die Abg. Traeger (fr. Sp.) und Lenzmann (fr. Sp.)  
stimmen der Resolution Hertling zu, ebenso die Abg. Roscoe  
(b. L. Sp.) und Hise (Str.), welche letzteren die Resolution Diez  
als zu schematisch erklären.

Baermann (nl.): Auch wir lehnen die Resolution Diez  
als zu weitgehend ab. Für Lit. A der Hertling'schen werden wir  
stimmen. Wir können dagegen ein Bedauern für die Annahme von  
Lit. B nach den Erklärungen der verbündeten Regierungen nicht er-  
kennen, da diese für den Fall, daß sich Missstände herausstellen —  
und ich sollte meinen, daß nach den Ergebnissen der Commission für  
Arbeitsstatistik das keinem Zweifel unterliegt —, gesetzliche Maß-  
regeln zugesagt haben. An unsere Zustimmung zum Antrage Hert-  
ling knüpfen wir aber die ausdrückliche Verwahrung, daß nicht  
daraus geschlossen wird, daß wir die sämtlichen Paragraphen, die  
er enthält, ohne Weiteres für anwendbar auf das Handelsgewerbe  
halten. Es befinden sich darunter u. a. Bestimmungen über Arbeits-  
ausweise und Arbeitsordnungen, die sich sehr schwer werden anwen-  
den lassen. Ebenso müssen wir unsere Haltung zur Frage der Ausdehnung  
der Gewerbeinspektion auf das Handelsgewerbe uns vorbehalten. Was  
die ganze Frage der sozialen Fürsorge für Handlungsgehilfen und  
Lehrlinge anlangt, so ist darauf hinzuweisen, daß § 61 des Handels-  
gesetzbuchs, das wir heute beschließen haben, schon einen erheblichen  
Fortschritt gegen früher bedeutet, namentlich nachdem durch die Be-  
schlüsse der Commission und des Hauses die Fürsorge auch auf die  
Arbeitszeit ausgedehnt ist. Andererseits aber besteht kein Zweifel,  
daß durch die §§ 2 und 3 des Handelsgesetzbuchs durch Ausdehnung  
des Handelsrechts auf sämtliche gewerblichen Unternehmungen,  
deren Geschäftsbetrieb nach Art und Umfang in kaufmännischer  
Weise eingerichtet ist und unter Umständen auch auf land- und forst-  
wirtschaftliche Nebengewerbe, soweit sie sich in das Handels-  
register eintragen lassen, zweifellos heute eine ganze Reihe von  
Betrieben der Gewerbeordnung entzogen sind und das Bedürfnis einer  
Ergänzung bezüglich des Schutzes der Angestellten erforderlich scheint.  
In unserer Zustimmung zum ersten Theil der Resolution Hertling  
sind wir weiter veranlaßt durch die durch die Commission für Arbeits-  
statistik festgestellte Thatsache, daß eine Lehrlingsinspektion und Aus-  
dehnung jugendlicher Personen in sehr hohem Umfange besteht, daß  
in der Hälfte der Betriebe im Handelsgewerbe eine vierzehnstündige,  
in 21 Prozent eine sechzehnstündige Arbeitszeit besteht und sie bei  
10 Prozent über sechzehn Stunden noch hinausgeht. Des Weiteren  
sagen wir uns auf die Gutachten des Reichsgesundheitsamts. Wir  
erkennen an, daß eine weitere soziale Fürsorge für die jugendlichen  
Arbeiter im Handelsgewerbe erforderlich ist.

Schließlich wird die Resolution Hertling unter Ablehnung  
der Resolution Diez angenommen.

Unser Reichstagsabgeordneter Baermann und  
das deutsche Handelsgesetzbuch.

Mannheim, 8. April. Die „N. B. L.“ drückt in ihrer  
Nummer 163 einen Artikel ab, welcher dem „Hamb. Korr.“  
dieser Tage aus kaufmännischen Kreisen zugeht und in dem  
Eckwörter geführt wurde über einige Redner: gen, die von der  
Commission für das deutsche Handelsgesetzbuch an der Regie-  
rungs-Vorlage vorgenommen worden sind. Mit sichbarem  
Wohlbehagen wie die „N. B. L.“ darauf hin, daß man für  
diese Verrückungen die National-liberalen unter Führung unseres  
Reichstagsabgeordneten Baermann schuldig mache. In dem  
Artikel hieß es bedauernd:

Die Commission ist dabei geblieben, daß auch im Handels-  
verkehr Bürgschaften und Schuldverprechen schriftlich abgegeben  
werden müssen, daß Schulden zu einem höheren Zins als sechs  
Prozent frei kündbar sind, daß jede Konventionalstrafe vom  
Richter herabgesetzt werden kann.

Die „N. B. L.“ war nicht so ehrlich, hinzuzufügen, daß  
ihre Parteigenossen, der freisinnige Abgeordnete  
Benzmann, selbst in der Commission diese jetzt so  
sehr angegriffenen Verrückungen auf's Wärmste  
befürwortete. In der vorgelegten Plenar-Sitzung des  
Reichstags vertrat er allerdings — da er inzwischen wahr-  
scheinlich eines Besseren belehrt worden war — den entgegen-  
gesetzten Standpunkt und wollte nun unter allen Umständen  
die unveränderte Annahme dieser Paragraphen nach der Vor-  
lage durchsetzen. Er drohte sogar mit Auslösung des  
Hauses. Aber diese Drohung erwies sich als überflüssig;  
denn die Mehrheit beug die Einsicht, die Beschlüsse der  
Commission für die Paragraphen 339—342 umzustößen.  
Auch unser Reichstagsabgeordneter Ernst Baermann sprach  
und stimmte für die Befestigung der Kommissions-Beschlüsse und  
die Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Also „Biel Lärm  
um Nichts!“ Wir wollen sehen, ob die „N. B. L.“ so viel  
Billigkeitssinn besitzt, Herrn Baermann jetzt Gerechtigkeit wider-  
fahren zu lassen.

### Dritte Berathung des Handelsgesetzbuchs im Reichstage.

\* Mannheim, 8. April. In der gestrigen Sitzung des  
Reichstags gelangte das deutsche Handelsgesetzbuch nebst Ein-  
führungs-gesetz auf Antrag des Abg. Baermann (Centrum) in  
dritter Lesung en bloc einstimmig zur Annahme.

### Noch eine polnische Heldenthat im Wahlkreise Schweh.

\* Berlin, 7. April. Aus Schweh wird gemeldet: „Ein  
polnischer Wähler Namens Peter Leppel aus Konst pice, Kreis  
Schweh, hat einem Deutschen, dessen Name bisher noch nicht  
festgestellt worden ist, mit einem Steine die Schädel-  
decke zertrümmert und ihn dadurch getödtet; er  
sah dabei wie ein Wahnsinniger: „Ich muß deutsches  
Blut sehen!“ Der Wörder wurde verhaftet und in das  
Schweher Gefängnis eingeliefert.“ Bei diesen Vorfällen  
muß man sich erinnern, daß schon nach der letzten Wahl blutige  
Ausführungen vorkamen. Auch zeigte der vor 2 Jahren  
verhandelte Meinesproß in Stuhm, wie furchtbar die polnische  
Agitation den Haß gegen das Deutschthum in Westpreußen geschürt hat.  
Nur Herr Richter und die Seinen befinden sich noch in glücklicher  
Unkenntniß, ob vielleicht die Ermordung Grütters auf  
Nationalhaß zurückzuführen sei oder nicht. Die freisinnigen  
Herren wissen gar nichts von dem Bestehen einer polnischen  
Agitation, weil sie die biblische Regel buchstäblich befolgen, daß  
sie dem, der ihnen einen Streich auf den rechten Backen gibt,  
auch den linken hinhalten. Wir halten es aber in diesen  
Dingen lieber mit Dntel Präfig, dem „alten Hunden“, der  
von solcher „Mauschele-politik“ nichts wissen wollte. — In  
der Lehrer Grütterschen Wortsache sind die Maurer Anton und  
Franz Lewandowski aus Schweh, die in der Nähe von  
Möbitten auf dem Felde bei den städtischen Kanalisationsarbeiten  
beschäftigt waren, verhaftet worden. Zur Transport nach Posen  
steht bevor.

### Ein Prozeß über die Urheberchaft des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Breslau.

Breslau, 7. April. Um die geistige Urheberchaft des Kaiser  
Wilhelm-Denkmals in Breslau wird es zu einem Prozeß kommen.  
Die Klage ist eingereicht von dem Breslauer Hofsteinmetzmeister  
und Bildhauer Martin Riggel und richtet sich gegen den für die Aus-  
führung dieses Denkmals von Kaiser Wilhelm II. mit dem Professoren-  
Titel ausgezeichneten Vorsitzenden des Bildhauer-Klubs des Pro-  
vincial-Museums Christian Behrens. Der von Riggel als Grundlage  
der Klage angeführte Thatsachen enthält nach der „Bresl. Zeitung“  
die nachstehenden Hauptpunkte: Riggel hatte am 20. Januar 1890  
seine Idee des Aufbaues des Kaiser Wilhelm-Denkmals vollendet  
und übergab sie an Behrens, der daraufhin am 1. Februar 1890  
mit Riggel einen Vertrag abschloß und eigenhändig unterschrieb, in dem  
er ausdrücklich anerkennt, daß die Gruppenbau-Idee des Denkmals  
von Riggel herkommt, daß er (Behrens) die Ausführung an Riggel  
übergeben werde und für sich nur die Ausführung der Bildhauerarbeit  
vorbehalte. Einige Tage später kam Behrens zu Riggel, legte diesem  
einen von Soubireur Licht in Leipzig eingegangenen Gruppenbau-  
Entwurf vor, der er (Behrens) für nicht brauchbar erklärte und den  
er schließlich bei Riggel sogar liegen ließ. Behrens fragte dabei Riggel,  
ob dieser auf ein Zusammenarbeiten mit Licht eingehen wolle, was  
Riggel bestimmt ablehnte. Behrens sandte nun den von Riggel ge-  
zeichneten Entwurf an Licht nach Leipzig mit der Anfrage, ob Licht  
den Riggel'schen Entwurf weiter bearbeiten wolle, was Licht ablehnte.  
Darauf begab sich Behrens persönlich zu Licht nach Leipzig, und nun  
arbeitete Licht den später zur Ausführung gelangten Entwurf aus,  
der in allen Hauptzügen, besonders in der Gruppierung, nach Riggel's  
Uebergang seinem Entwurf außerordentlich ähnlich, vielmehr  
geradezu gleich. Von den vierundzwanzig eingereichten Entwürfen  
haben nur Riggel und Licht jene Ausgestaltung gewählt, die heute in  
der Ausführung da steht.

### Ein anarchistisches Attentat vor dem Strafrichter.

Vor dem Schwurgericht des Berliner Landgerichts I begam  
am Dienstag die Verhandlungen gegen die vermeintlichen Urheber  
des Nordanschlags, der am letzten Tage des Juni 1896 gegen den

Polizeiobert von Berlin, Krause, angeführt werden sollte, aber noch rechtzeitig vereitelt wurde. Die Ermittlung der Thäter und die Klärung der Thatumstände hatten der Kriminalpolizei beim Staatsanwaltschaft eine so schwere Aufgabe bereitet, daß es erst jetzt, nach 17 Jahren, möglich ist, die Anklage der Prüfung des Gericht zu unterbreiten.

Angelagte sind: 1) Der Mechaniker Heinrich Paul Koschmann, geb. 9. Februar 1874 zu Kriedershausen, Kreis Cleve, Dissident, dem Ansturm überwiegen, bestraft am 22. Januar 1895, wegen Verbreitung der anarchistischen Schrift „Gretchen und Helene“ mit 9 Monaten Gefängnis, die er zum Teil verübt hat. 2) Der Metallarbeiter Oskar Max Westphal, geb. 6. November 1868 zu Berlin, Dissident, unbestraft, seit 21. Juli 1896 in Untersuchungshaft. 3) Die geschiedene Ehefrau des Letzteren, Elise Westphal geborene Klingert, geb. 25. Dezember 1865 zu Steintin, unbestraft, seit 21. Juli 1896 verhaftet, Dissidentin. 4) Der Schuhmacher Wilhelm Carl Eduard Weber, geb. 30. Januar 1869 zu Niederwillingen, Kreis Ober, unbestraft, Dissident, seit 21. Juli 1896 in Haft; 5) die Händlerin verheiratete Josephine Gärtler, geb. Suenowitsch, geb. 13. März 1858 zu Rogowo, Kreis Mogilno, seit 10. September 1896 in Haft.

Die Anklage beschuldigt Koschmann und Max Westphal, im Jahre 1895 durch dieselbe Handlung a. gemeinschaftlich die Ausführung des Verbrechens, vorzüglich durch Anwendung von Sprengstoffen Gefahr für das Eigentum, die Gesundheit und das Leben des Polizei-Oberst Krause herbeizuführen, verabredet zu haben, b. einen Mordversuch gegen den Polizei-Oberst Krause unternommen zu haben. — Elise Westphal und Weber werden angeklagt, von dem Vorgaben der Ermordung des Polizei-Oberst Krause zu einer Zeit, in welcher die Verhütung des Verbrechens möglich war, glaubhafte Kenntnis erhalten und es unterlassen zu haben, hiervon der Behörde oder dem Polizei-Oberst Krause zur rechten Zeit Anzeige zu machen und zwar, nachdem ein strafbarer Versuch des Mordes begangen worden ist. — Josephine Gärtler beschuldigt die Anklage, nach Vergebung des Verbrechens dem Koschmann wissenschaftlich Beistand geleistet zu haben, um ihn der Bestrafung zu entziehen. Bei ihr läuft daneben noch eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung.

Die Thatfachen stellen sich nach den Ergebnissen der Voruntersuchung wie folgt dar: Am Sonnabend, 29. Juni 1895 Abends zwischen 7 und 8 Uhr wurde auf dem Postamt zu Fürstenwalde als unfrankiertes Postpaket eine Kiste aufgegeben, die in braunes Packpapier eingehüllt war. Neben der Adresse war auf weißem Papier ein Glas abgezeichnet. Die Adresse lautete: Herrn Oberst Krause, Berlin NO, Alexanderplatz 2. Auf der Rückadresse stand als Absender: „G. Becker, Fürstenwalde.“ Das Paket 11 Uhr 30 Minuten von Fürstenwalde abgegangen. Das Paket ist um 12 1/2 Uhr auf dem hiesigen Schieflichen Bahnhof angekommen und um 2 Uhr Nachts auf dem Postpaketamt in der Oranienburgerstraße eingegangen. Dort bemerkte der Posthilfsbote Borch, daß aus dem Paket eine Flüssigkeit tropfte, und als er es näher beschaltete, nahm er einen starken Benzingeruch wahr. Nachdem das Gewicht der Kiste auf 11 Kilogramm 680 Gramm festgestellt war, wurde sie unter Anwendung der denkbar größten Vorsichtsmaßregeln geöffnet. Da blühte man denn in das Innere einer vollständigen Hölle. Eine in der Mitte befindliche kleine Holzbox war mit Pulverbehältern versehen, rechts und links davon lagen sechs mit heller Flüssigkeit gefüllte und mit dunklen Schnüren und weißen Gipsstücken verpackte Flaschen. Eine weitere Flasche war zerbrochen und der Inhalt zum größten Teile ausgelassen. Eine kleinere Kiste, welche ein Uhrwerk in sich schloß, war auf dem Boden der größeren Kiste festgeschraubt. Das Innere des Flaschenhalbes und der Tülle der um die kleinere Kiste herumgepackten Pulverbehälter waren mit Pulver gefüllt und mit einer Zündschnur in Verbindung gebracht, die Zündschnüre führten nach dem Innern der kleineren Kiste und endeten in einem Pulvermagazin. Letzteres bestand in einem extra dazu gebauten Papierkasten und war an der schmalen Innenseite der kleineren Kiste festgeklebt. Unmittelbar vor diesem Pulvermagazin befand sich die Verbindung eines kleinen Taschenrevolvers. Letzterer war an einem kleinen Holzpflock festgenagelt und künstlich mit einem Uhrwerk in Verbindung gebracht. Die Uhr war eine gewöhnliche Weckeruhr, durch sinnreiche Hilfsmittel sollte es ermöglicht werden, daß zu einer bestimmten Stunde durch das Abschneiden des Weckers eine Schnur an dem Revolverabzug auf eine Rolle aufgewickelt und der Revolver durch den Abzug erst gespannt und gleichzeitig abgeschossen werden würde. Der Revolver war mit Patronen geladen. Das Gehäuse der abgeschossenen Patrone sollte vermittelst die Hülle des Pulvermagazins durchschlagen und eine Öffnung für die folgende Feuerpatrone bilden. Durch das Pulvermagazin mußten die Zündschnüre zu den Flaschen entzündet, die Flaschenhälbe durch das darin befindliche Pulver gesprengt und der Inhalt der Flaschen zur Explosion gebracht werden. Um die Wirkung noch zu sichern, waren sowohl die Flaschen als auch sonst die Innenwände der größeren Kiste mit sogenannten Schlagröhren versehen, deren Zündschnüre auch nach dem Pulvermagazin führten. Da die Weckeruhr nur auf zwölf Stunden einstellbar sind, die Explosion aber wahrscheinlich erst nach 12 Stunden erfolgen sollte, ist durch eine mechanische Vorrichtung auch diese Möglichkeit erreicht worden. Endlich führte von dem Revolverabzug noch eine Schnur über eine der Wirbelrollen hinweg nach dem Deckel der Kiste. Diese Schnur soll den Zweck gehabt haben, den Abzug des Revolvers bei einem etwaigen früheren Öffnen der Kiste loszureißen und die Kiste zur Explosion zu bringen. Nach dem Wutachten des Rebaltenes Schulz von der „Deutschen Uhrmacherzeitung“ ist die Uhr eine sogenannte Jungfänger-Weckeruhr aus der Fabrik der Gebr. Jungmann in Schramberg. Die Vorbereitungen an der Uhr waren so getroffen, daß die Explosion der Kiste am Sonntag den 30. Juni 1895, Vormittags 10 1/2 Uhr erfolgen mußte, aber auch schon früher, wenn vorher der Mordversuch abgenommen wurde. Nach dem Wutachten des Dr. Jeserich enthält die Kiste in ihren verschiedenen Teilen 238 Gramm Pulver, hierzu kommen noch aus drei Papierrollen 25 Gramm Pulver, ferner enthält jede der sieben Flaschen einen Zünder mit 4 bis 5 Gramm Pulver. Unter der Weckeruhr befand sich noch eine Mausepatrone mit 4 1/2 Gramm Pulver. Die sieben Flaschen enthielten insgesamt

beinahe 5000 Gramm Nitron, das häufig als Benzin verkauft wird und viel leichter flüchtig als dieses ist. Die Anordnung war so getroffen, daß der ganze Raum, in dem die Explosion stattfand, mit brennender Flüssigkeit erfüllt worden wäre.

Die Anklagebehörde vertritt auf Grund ihrer Ermittlungen den Standpunkt, daß ein persönlicher Mord nicht anzunehmen ist, es sich vielmehr um eine anarchistische Schreckensthat handelt. Als die eigentlichen Urheber der letzteren werden die beiden ersten Angeklagten von der Anklagebehörde angesehen. Koschmann, der wegen Verbreitung der anarchistischen Broschüre „Gretchen und Helene“ mit 9 Monaten Gefängnis bestraft ist, ist Anhänger der Propaganda der That; er hat die anarchistische, dauernd zu Gewaltthatigkeiten aufreizende Broschüre „Die Freiheit“ direkt aus Amerika bezogen. Westphal soll auch Anarchist und Anhänger der Propaganda der That sein. Auch bei ihm sind bei der Hausdurchsuchung allerlei verdächtige Gegenstände, anarchistische Broschüren, Kupferdruck, Umräder, Patronenhüllen, eine Schachtel mit einer Weckeruhr, ein Brief aus Johannesburg, in der die dort stattgehabte Dynamitexplosion näher beschrieben war, vorgefunden worden. Frau Westphal ist gleichfalls Anarchistin, Weber wird als Anhänger der Propaganda der That geschildert, der damals sehr viel und intim bei Westphal verkehrte. Die Angeklagte Gärtler war eine intime Freundin von Koschmann. Sie soll Alles daran gesetzt haben, um Koschmann vor der Polizei, die ihm auf den Hals war, zu warnen und um die Wirtin Koschmann zu bewegen, den Abzug ihres Revolvers, nach welchem die Uhr geschickt wurde, unter keinen Umständen heraus zu geben. Nach Ansicht der Anklage war die Gärtler Witwifrau des ganzen Plans. Ihr fallen noch mehrere Majestätsbeleidigungen zur Last, doch auch sie bestreitet, wie die übrigen Angeklagten, ihre Schuld.

Die Verhandlung wird fünf Tage dauern. Geladen sind 140 Zeugen. Die Angeklagten erklären sich sämtlich für nichtschuldig und wollen von der Absendung der Kisten nichts wissen.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. April 1897.

#### Der Mordversuch auf Böhmer vor dem Schwurgericht.

Auf Mordversuch lautete die Anklage gegen den 41 Jahre alten Getreidearbeiter Jakob Köhler von Weingarten, wohnhaft in Ludwigslofen. Köhler war vom November 1895 bis 17. Februar d. J. bei dem Accordanten Georg Böhmmer hier beschäftigt gewesen, der für hiesige Fruchtanbauungen das Ausladen von Getreideschiffen besorgte. Am 17. Februar meldete sich Köhler wegen Kränklichkeit krank. Da er seinem Accordanten selbst nichts gesagt hatte, was ihm fehle, schickte dieser den Arbeiter F. B. S. in seine Wohnung und ließ fragen, ob er ihn der Unfallversicherung melden solle. Köhler ließ erwidern, daß sei nicht notwendig, er komme nächste Woche wieder. Er kam aber nicht und entschuldigte sich auch nicht wegen seines Fernbleibens. Da zudem die Arbeit in der nicht vollständigen Partie stockte, so stellte Böhmmer Freitag den 22. Februar einen Ersatzmann für den Ausgelassenen ein. Als Köhler dann am darauffolgenden Montag, 8. März früh zur Arbeit erschien, erklärte ihm Böhmmer, daß sein Platz besetzt sei, Köhler möge sich aber gedulden, es gäbe bald wieder Arbeit. Enttäuscht ging Köhler weg und klopfte später einem Arbeitsgenossen Johann Klein, daß es unrichtig sei, ihn, einen Familienvater mit 4 Kindern zu entlassen, weil er krank gewesen und einen ledigen Arbeiter einzustellen. „Wenn ich kein Recht bekomme, sage er entschlossen, dann werde ich es mir verschaffen.“ Wegen 9 Uhr betrat er die Werkstätte von Heller am Verbindungsgang, wo Böhmmer mit dem Güterbedienten Reichert an einem Tische saß. Er stellte Reichert wegen seiner Entlassung in herausfordernder Weise, wenn auch nicht laut, zur Rede, wurde aber von Böhmmer bedrückt, wenn er ihn sprechen wolle, möge er ins Gefängnis oder in seine Wohnung kommen. Köhler setzte sich dann an einen andern Tisch, an dem verschiedene Soldatler saßen, denen er seine Entlassung mitteilte, indem er wiederholt sagte, es sei eine Unverschämtheit, einen verheirateten Mann aus dem Hause zu jagen und drohende Gefen gegen Böhmmer machte. Einer der Soldatler, Krätzig, zog ihn noch wegen seiner Wuth auf und meinte, er frbe einem Schullehrer ähnlich. „Wenn ich auch kein Schullehrer bin“, erwiderte darauf Köhler ingrimmig. „So bin ich doch heller wie ihr, ihr werdet es schon morgen hören.“ Der Schwauger (Spitzname Köhlers) macht was, der Schwauger trifft ihn noch und wenn's fünf gibt.“ Der Sohn des Wirt's vertrieb den Drohenden schließlich zur Ruhe. Nachmittags traf der Entlassene in mehreren Wirtschaften in Ludwigslofen herum. Unter Andern kam er zu Wirt's Leidenberger, bei dem er über seine Entlassung weinte und sagte: „Vor fünf Jahren heißt Du mich nicht mehr. Wenn Du mich morgen früh nicht siehst, dann bin ich eingesperrt.“ Dem größten Teil des Abends brachte in der Schierstein'schen Wirtschaft in der v. L. Lantstraße zu. Er war stark angetrunken. Als der Soldatler Antoni ihm ansprach, er könne am andern Tag bei dem Vorarbeiter Mäns anfragen, sagte Köhler: „Ich schaffe nicht mehr. Was ich mit einmal in den Kopf gefasst habe, das führe ich auch aus. Ich werde es dem Schwaiger (Böhmmer) schon besorgen, Du wirst noch an mich denken.“ Zu Frau Schierstein sagte er, er werde etwas „anknüpfen“. Schneider Bauer gegenüber trauerte er die Hände und sagte: „Morgen werde ich so geholt werden.“ Zu der Köhlerin J. B. äußerte er: „Ich werde mich rächen. Morgen, wenn der Böhmmer ins Gefängnis geht, werde ich ihm aufpassen. Vor meinen Augen wird er sterben.“ Das Mädchen redete ihm zu, er solle sich nicht unglücklich machen und an seine Frau und seine Kinder denken, aber Köhler wollte nichts wissen und sagte: „Meinst Du, ich und meine Frau haben nicht gemeint, ich werde keine Rücksicht nehmen, ich werde dem Böhmmer ein Ende machen.“ Als letzter Satz verließ Köhler gegen 11 Uhr die Schierstein'sche Wirtschaft und bereits um 4 Uhr Morgens befand er sich auf dem Wege nach Mannheim. Er hatte

einen sechsflügeligen vollgeladenen Revolver von 7 mm Kaliber eingesteckt, den er 14 Tage vorher von Wirt's Schierstein gekauft hatte. Er trank bei Bäcker Berger einen Schorlemorle und später in Mannheim'schen Wirtschaften zwei Schnäpse und 1 Rittel Wein. Kurz vor 1/2 Uhr wurde er in der Nähe der Böhmer'schen Wohnung (G. 8, 7) bemerkt. Dann verließ er sich, wie anzunehmen ist, in dem Hirt des Hauses G. 8, 10, an dem Böhmer auf dem Wege zum Verbindungsgang vorbeikommen mußte. Als Böhmer um 8 1/2 Uhr vorbeiging, sprang Köhler aus der Einfahrt heraus, rechts an Böhmer vorbei, stellte sich in einer Entfernung von 1-1 1/2 Meter vor ihm auf und feuerte einen Schuß mitten auf die Brust Böhmers. Dieser griff mit beiden Händen nach der Brust, taumelte zur Seite und schrie: „Männer, ich bin getroffen, hebt ihn!“ Köhler flüchtete, verfolgt von den Schulenten Berner und Schwörer, sowie dem Soldatler Böhler, welcher letzteren er durch Entgegenhalten des Revolvers abschreckte. Die Flucht gelang dem Verbrecher, er wandte sich rheinwärts und setzte bei Altrip über den Rhein, wobei er den Revolver ins Wasser warf. Mittags 2 Uhr stellte er sich aus freien Stücken der Ludwigslofener Polizei, da es doch keinen Zweck habe, zu flüchten.“ Er fragte den Schuttmann Gries gleich, ob der Mann, auf den er geschossen, tot sei oder lebensgefährlich verwundet. Mit welchen Empfindungen diese Frage gestellt wurde, konnte der Schuttmann freilich nicht angeben. Als man ihn fragte, Böhmer sei nicht lebensgefährlich verwundet, meinte er: „Aun, was hab ich dann gethan? Auf Befragen des Schuttmanns gab er zu, daß er den B. habe tödlichen können, ob er dies beabsichtigt, darüber sei er sich selbst nicht klar, er habe gedacht, er könne ihn auch auf den Arm treffen. Böhmer hatte nur eine leichte Verletzung erlitten, da die Kugel noch den Ueberzieher zweimal (durch den Uebertritt) den Rock und die Weste durchbohrte, das Handgelenk und eine Leicotunterjacke aber unversehrt gelassen hatte. So war nur eine leicht blutende Quetschwunde der Erfolg des mörderischen Angriffs gewesen, die eine vorübergehende Arbeitsunfähigkeit verursachte. Die Vertheidigung ließ außer der Frage auf Mordversuch noch zwei weitere Fragen: auf versuchten Todtschlag und Körperverletzung stellen. Der Staatsanwalt ersuchte die Geschworenen nach längerer thatsächlicher und rechtlicher Beleuchtung des Falles, den Angeklagten des Mordversuchs schuldig zu sprechen. Die Vertheidigung (Rechtsanwalt Dr. Böb) hat die Geschworenen, sich in die Lage des Mannes zu versetzen, der wegen eines kleinen Verfehlers nach längerer Thätigkeit sein Brod eingebüßt habe. Er habe sich aus Trinken verlegt und da sei ihm dann der Gedanke gekommen, den Böhmer zu zeichnen, ihm eins zu versetzen. Was er in der Trunkenheit geschwört, dürfe nicht gegen ihn benutzt werden; da er gar nichts mehr davon wisse. Die That sei jedenfalls ohne die lästige Ueberlegung geschehen, die ein „Moro“ erzeuge. Die Geschworenen erklärten nach kurzer Beratung Köhler des Mordversuchs schuldig. Der Staatsanwalt beantragte eine Justizstrafe von 7 Jahren gegen den Angeklagten. Das am 1 Uhr verkündete Urtheil lautete mit Rücksicht auf die geringen Folgen der That und auf die Erregtheit des Angeklagten zur Zeit der Ausführung auf 3 Jahre 6 Monate Justizhaus und vierjährigen Verlust der Ehrenrechte. Die Vorstrafstrafe Köhlers wies Strafen wegen Körperverletzung, Bestörung und Diebstahls auf.

**Auszeichnung.** Der Großherzog von Baden hat den Generaloberst der Kavallerie, Freiherrn von Loß, Oberbefehlshaber in den Marken, zum Ritter des höchsten Haus-Ordens der Treue ernannt. Freiherr von Loß beging gestern nämlich sein 60jähriges Militärdienstjubiläum.

**Verletzungen.** Die unterm 22. März d. J. ausgesprochenen Verletzungen des Eisenbahn-Betriebsassistenten Wagners sind in Mannheim zur Vernehmung der Stationsverwalterstelle nach Gottenheim wieder zurückgenommen, sobald Betriebsassistent August Schuch in Heidelberg zur Vernehmung der Stationsverwalterstelle nach Gottenheim und Expeditionsassistent Carl Fuchs in Basel nach Offenburg verkehrt.

**Die Nachrichten über das Befinden der Kronprinzessin von Schweden** lauten recht befriedigend. Bei eintretender wärmerer Witterung wird sie aus dem Sädhause zurückkehren und zunächst ihren Eltern, dem Großherzoge und der Großherzogin von Baden, einen Besuch machen.

**Sprung.** Die spanische Section der Internationalen Gesellschaft vom rothen Kreuz (Genfer Convention) verließ dem Herrn Konrad Heinrich Krause in Gießen, die liberne Medaille am Band, unter gleichzeitiger Ernennung zu ihrem correspondirenden Mitglied.

**Arbeitsjubiläum.** Mit dem Jahre 1897 war der Vater und Magaziner Michael Huber 25 Jahre ununterbrochen in dem Geschäfte von W. u. K. in hier in treuer Pflichterfüllung thätig, aus welchem Anlaß ihm dieser Tage von der Firma ein Geldgeschenk von 200 M. überreicht und ihm auch noch sonstige Aufmerksamkeiten erwiesen wurden. Der ältere Chef der Firma, Herr O. K. Decher, übergab ihm vor versammeltem Bureaupersonal dieses Geschenk mit einer entsprechenden Ansprache, hoffend, daß er noch viele Jahre seine Dienste der Firma widmen könne.

**Der Verband deutscher Kriegs-Veteranen.** Ein Leipzig, hat Feldzugs-Erinnerungen, als: Waffen, Geschosse, Uniformen, Helme, Rüstungen, Bilder, Wälder, Handarbeiten, militärische Orden- und Ehrenzeichen, sowie Dienst-Bezeichnungen, plastische Figuren berühmter Militärs aus allen Zeiten und Ländern, die von den alten Veteranen aus den früheren Feldzügen mitgebracht und gesammelt wurden, gesammelt und hieraus ein Museum errichtet, welches zum Besten armer und kranker Veteranen gezeigt werden soll. Die Stadt Leipzig hat dem Verbands hierfür Räume in städtischen Gebäuden kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Sammlung soll nach Fertigstellung des in Leipzig zu errichtenden Völkerschlacht-Denkmal's von 1913/14 mit diesem vereinigt werden. Während der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig wird die Sammlung in der Abtheilung „Alt-Leipzig“ im Rathhause ebenfalls zum Besten hilfbedürftiger Krieger gezeigt. Veteranen und Patrioten werden dringend gebeten, Gegenstände für das

### Die bürgerliche Tante.

Novelle von Doris Frein v. Spätgen.

(Fortsetzung.)

Endlich war Edelgard achtzehn Jahre alt geworden und die Tante schrieb an den Bruder, das Kind müsse jetzt ein wenig gesellschaftlichen Verkehr, gute Decker und dergleichen kennen lernen, wozu sich dabei auf Schloss Hagdorn keine Gelegenheit böte; auch sei der Herr Papa zwar ein vornehmer Landwirth und Rechnungsführer, doch ein spottschlechter Gesellschaftler für solche lebensfrohen jungen Geschöpf.

Nach längerem Sträuben von Seiten des Barons, der in seinem Gegenschreiben einiges über Thorheit der modernen Mädchenerziehung und der Vermählung der Jugend einfließen ließ, war endlich der Wunsch der Tante und ihrer Nichte in Erfüllung gegangen, und Edelgard hatte einen sechswohigen Urlaub erhalten, der nun nach jeder Richtung hin ausgenutzt wurde.

Onkel Berggrats war keineswegs geizig mit Theaterbesuch, und Tante Elisabeth sorgte nach besten Kräften für anderweitige Vergnügungen, ja sie hatte sogar alle in Bewegung gesetzt, um mit den Emersons bekannt und zu dem Maskenballett eingeladen zu werden. Zu ihrer Freude hatte Edelgard eine zwar um vier Jahre ältere, doch darum nicht minder geliebte Penionsfreundin Hedwig Neben in Berlin angetroffen, mit der nun ein äußerst reger Verkehr eröffnet wurde. Die ausgedehnte Bekanntschaft des gräflichen Paars führte nun auch Oberberggrats in jene Kreise, in denen sich Frau Elisabeth allein wohl und glücklich fühlte.

Jene peinliche Maskenball-Affäre aber hatte die aufgeregte Dame höchlich alterirt und aus dem Gleichgewicht gebracht. Die darauf folgende Nacht hatte sie kein Auge geschlossen. Wenn die Sache ruckbar wurde, so war Edelgard kompromittirt, und wie sollte sie vor dem in dergleichen Dingen unerbittlich strengen Bruder die Sache verantworten? Wie kam überhaupt jener Mann in diesen exklusiven Kreis? Kaum daß die vorchristliche Wistensfrage geschlagen, hatte sich Frau Oberberggrats in eine Drochle gesetzt und war zu Neptuns

gefahren. Hedwig lag noch im Bett; ihr Gespräch mit Graf Rudi aber brachte durchaus kein Licht in diese schleierhafte Angelegenheit. Als sie endlich recht indignirt ihre Rede vorgebracht und nebenbei ihrer Entrüstung genügend Luft gemacht hatte, mußte sie zu ihrer Verwunderung bemerken, daß der Daubherr sich vor Sachen anschließen wollte und ein über das andere Mal rief: „Hamas! Ein kapitaler Spaß! Wo so prachtwoll ist unser Maskenballett geplagt.“

„Was denn? Ein sehr schlechter, Herr Graf!“ hatte die Oberberggratsin beleidigend ausgerufen. „Wieso denn schlecht, meine Gnädigste? Sie als kluge Frau werden doch nicht etwa die Fabel glauben, im Kostüm der schönen Odalisse habe wirklich ein Mann gesteckt?“ lautete die Gegenfrage. „Natürlich, fast ein wenig beschämt, lehrte Frau Elisabeth nach Hause zurück. Ueberzeugt war sie nach lange nicht, aber — was thun? Nach Art der Jugend hatte Edelgard die vermeinte Beleidigung fast verstanden, obgleich sie steif und fest bei ihrer Behauptung blieb: so kann nur ein Mann lässeln. Sie bedauerte nur, daß die Freude an dem schönen Fest ihr dadurch geschmälert worden sei.

Als indes bald nach Frau Schütz's Besuch bei Neptuns ein sehr lebenswürdiges Bildet von Hedwig kam, in dem sie Oberberggrats und Edelgard für den Abend zum Thee in ganz intimen Kreise einlud, war man allseits guter Laune und die peinliche Geschichte schien verschwunden.

„Gede nur heute allein zu Neptuns, Edel.“ Zwei Tage hintereinander schwärmen ist mir zu viel und Papa hat heute seine Equipage bei Erzelenz von Zabern. Ich rath' Dir aber, sein diplomatisch zu sein. Vielleicht bekommt Du von Frau Hede etwas über die wollestliche Sache heraus.“

Mit einer reizenden Toilette angethan, war Edelgard in Begleitung von Onkel Oberberggrats' altem Diener nach der Neptunschen Wohnung gefahren. Schon im Entree kam Hedwig der Freundin lebhaft angetret entgegen und schlug neugierig deren Abendmantel aufeinander. „Ah, brilliant! Du hast Dich schön gemacht, Herschen, das ist recht. Leider haben uns einige Familien abgelaßt; nur mein Oetter ist hier, er ist...“ (die Sprecherin stockte), er ist soeben angekommen — Graf Geierstein. Kennst Du ihn etwa schon? „Graf Geierstein? Vielleicht der beachtete Achim, der so viel absurdes Zeug treibt und den Spieles haben soll?“ fragte das junge Mädchen lachend, obgleich leise genug, um von dem an der Thür

stehenden Diener nicht verstanden zu werden. „Was bezuupt, bei ihm finde der Mensch kein Baron an, und wer nicht 82 Jahren habe, der...“

„Unfinn! Was die Leute immer reden! Der hat nichts weniger als den Spieles!“ unterbrach Hedwig den jungen Gast, indem sie ihm die Spitzen des Latzbeschlages ausparfte. „Im Gegentheil, ich kenne kaum einen einfacheren, natürlicheren Menschen, als Achim Geierstein! Er gibt nur horrend viel Geld unah, aus weil er zu gutmüthig ist und tausend Schmarozker sich an seine Rockschöße hängen. Wenn der mal eine vernünftige Frau bekommt, wird das sofort anders, darauf weite ich.“

Nach diesem Ergüsse betraten die Damen Frau Hedwig's Salon, aus dessen Tiefe ihnen die Gestalt eines mittelgroßen, aber kräftig gebauten jungen Mannes entgegentrat. Die strahlende Gastfreude war ihr Blick direkt auf sein Gesicht, sobald ein Paar auffallend sprechende, schwarzumrandete graue Augen Edelgard's Blicken begegneten.

„Graf Geierstein, liebe Edelgard! Und dies ist meine Freundin, Fräulein von Handen, von der ich Dir schon erzählt habe, Achim.“ sagte Hedwig vorstellend.

Die Genannten verneigten sich. Allein wieder fiel es dem Mädchen auf, daß ein ganz sonderbarer, halb forschender Ausdruck über die regelmäßig geschnittenen Haare des Grafen glitt. In weilmännlicher Ruhe und Gewandtheit verneigte er sich jetzt noch einmal und sagte höflich:

„Ihr Name ist mir durchaus nicht fremd, Baronesse, da ich ihn öfter früher in mir meines seligen Vaters gehört habe. Es gibt Dinge, die sich einem als Kind ganz merkwürdig fest einprägen, und so ist auch der Name Handen für mich mit Erinnerungen verknüpft, die fast bis zu meinem achten Lebensjahre zurückgreifen.“ „Ach, wie interessant, Achim, erzähle doch davon!“ rief Frau Hedwig gespannt.

„O, das würde Dich absolut nicht interessieren, Konstante, es war nur so ein Stück Familienanekdote. Die alte Geschichte, wo zwei sich liebten und nicht kriegen, in welcher der Name Handen eine Rolle spielte“, entgegnete der Graf ausweichend und wandte sich wieder dem jungen Mädchen zu. „Nobrigens kenne ich wohl Ihren Bruder. Nicht wahr, er ist Sarg-Vorsteher in Heidelberg, Baronesse? Die Hehlichheit mit Ihnen ist ganz auffallend.“

(Fortsetzung folgt.)

genannte Museum zu stiften, damit die Sammlung des guten Zweckes wegen eine reichhaltige und schätzbare wird.

Der Arbeiterverein der Mannheimer Portland-Cementfabrik hielt am Samstag im 'Badner Hof' eine musikalisch-theatralische Abend-Unterhaltung ab, welche sehr zahlreich besucht war.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen. Data for 7th and 8th April.

Höchste Temperatur den 7. April + 10,8 \* Tiefste " vom 7.8. April + 2,5 \*

Aus dem Großherzogthum.

Karlruhe, 7. April. Sanfter Aug. Schmitz, der, wie schon gemeldet, im Alter von 73 Jahren gestorben ist, war wohl der reichste Privatmann der Stadt Karlruhe.

Karlruhe, 7. April. Vor dem Schwurgericht hatte sich wegen betrügerischen und einfachen Bankerotts der ehemalige österr. Offizier, jetzige Kaufmann Anton Josef Hegnitzer aus Prag, verantworten lassen.

Wälsch-Wellen Madrianten. Ludwigshafen, 7. April. Der in einer Parafarbe an der Kaiser Wilhelmstraße wohnende Fabrikarbeiter Arnold wurde seit

3 Tagen von seinen Wirtshausleuten nicht mehr gesehen. Als sie deshalb heute Abend seine Thür öffnen ließen, fanden sie eine schon hart in Verwesung übergegangene Leiche vor.

Grünstadt, 7. April. Vor dem Schöffengericht Grünstadt fanden in den letzten Wochen mehrere Verhandlungen über Diebstähle in der dortigen Steingewerkschaft statt.

Kaiserslautern, 6. April. Vor hiesiger Strafkammer kam heute eine am 7.8. Februar ds. J. stattgehabte Schlägerei, bei welcher auch der Bahnassistent Kannengießer hier lebensgefährlich verletzt wurde, zur Verhandlung.

Kleine Mittheilungen. In Speier sprang der vermittelte Gutmacher Moritz Böhm, 57 Jahre alt, in ein Nebenwasser des Rheines.

Schwarzwald. In der Nähe von Bad Soden wurde ein in einem Weggebüsch und dem Viehhändler Franz transportierter Fasel wild, drang zuerst in den Hausflur der Wärscher'schen Wirthschaft ein und ging dann so lange rückwärts, bis er eine der großen Spiegelscheiben an der Wärscher'schen Wirthschaft im Werte von 800 M. eingedrückt hatte.

Schwarzwald.

Mannheim, 6. April. (Schwurgericht.) 8. Fall. In der Nachmittagsverhandlung wurde gegen den 25 Jahre alten verheirateten Landwirth Johann Bardelang von Kirchardt verhandelt.

Tagesneuigkeiten.

Dortmund, 6. April. Das Schwurgericht verurtheilte den Anstreicher Wrede zu 13 Jahren Zuchthaus, weil er bei einem Fajnachtsraub den Maschinenwelpen erschossen hat.

Chemnitz, 7. April. Die große Strumpffabrik Martin und Werner in Wuthenau ist ausgebrannt, 240 Besatz sind arbeitslos.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim. 'Das Heimchen am Herd' von Goldmark kam gestern zum dritten Male zur Aufführung.

Heber das zweite Gastspiel des Fräulein Gurgay am Bremer Stadttheater schreibt der dortige 'Cour': In Rosinis köstlich, sängerischem, von Liebermut, Schallhaftigkeit und grandioser Anmuth strotzenden 'Bardier von Sevilla', der allen Wandlungen der Zeit und des Geschmacks zum Troste sich fest auf dem Repertoire eines jeden größeren Theaters behaupten wird, beschloß Fräulein

Gurgay vom Groß. Hoftheater in Mannheim ihr sozialistisches Gastspiel, damit den bereits am Freitag gewonnenen glänzenden Eindruck beständig und verstärkend. Die Dame eine sympathische Bühnenersehnung, verfügt über einen jugendfrischen hellen Vortrag, dem allerdings noch eine gewisse Härte und Flachheit im Tone anhaftet, der aber eine ganz hervorragende Befangtheit aufzuweisen hat.

Holm-Concert. Auf das heute Abend im Casino-Saal stattfindende Concert der Frau Lydia Holm aus Frankfurt a. M. machen wir nochmals aufmerksam und erwähnen besonders, daß das Programm besonderes Interesse erwecken dürfte, als es eine ganze Reihe an hervorragenden Compositionen des eben verstorbenen Meisters Johannes Brahms enthält.

Vortrag über Eugen d'Albert's Genet. Herr Arthur Smolian, Musikreferent der 'Karlsruher Zeitung', unternahm es gestern, in Form eines Vortrags mit Klavierbeispielen dem Publikum eine Einführung in Dichtung und Musik der neuen d'Albert'schen Oper zu geben. Es war eine schwierige Aufgabe, an die der Vortragende in erster, hingebender Kunstbegeisterung herantrat, denn er mußte seine Erläuterungen, die einem der komplizirtesten Werke moderner Komposition galten, in einer dem größeren Publikum leichtfaßlichen Art und innerhalb einer knappen bemessenen Zeit geben.

Zur Tonkünstler-Versammlung.

Zur Tonkünstler-Versammlung. Der für einige Solo-Vorträge gewonnene Gesangskünstler Dr. W. L. aus Reiningen ist dieser Tage auch in Mannheim aufgetreten. Einem Referate der 'Mannh. Neue. Nachr.' entnehmen wir nachstehende Beurtheilung seiner Leistungen: 'Er brachte mit Einrechnung der Schlusssätze wieder sechsundzwanzig Lieder und Gesänge von Schubert, Brahms, Franz Wüllner, Felix Weingartner, W. Berger und Hugo Wolf zum Vortrag. Ueber dessen Art, sowie über die ganze bedeutende und originale Veranlagung des Künstlers ist gelegentlich schon früher berichtet worden.

Feuilleton für Kunst und Wissenschaft.

Eugen d'Albert, eine Lebensskizze.

Ich bin im Jahre 1864 zu Glasgow geboren und habe meine frühesten Jugend in England zugebracht. Dieser Umstand, sowie mein französisch klingender Name, haben leider vielfach zu irrigen Vermuthungen über meine Nationalität geführt.

Meine Jugendjahre in jener fremden Umgebung, wo ich weder verstanden noch geschätzt wurde, waren keine glücklichen. Da ich von jeher durchaus deutsch empfand — mein Vater war trotz dem französischen Namen Deutscher von Geburt, meine Großeltern waren ebenfalls Deutsche — vermochte mir das stille englische Leben mit seiner nüchternen Anschauungsweise nicht zu behagen.

Eugen d'Albert hat uns in lebenswunderlicher Weise obige autobiographische Skizze überlassen, die bei der bevorstehenden, allseitig mit großer Spannung erwarteten Gernotpremiere unsere Leser sicherlich doppelt interessiren wird.

Ueber die Krankheit und die letzten Stunden von Johannes Brahms

Schreibt man: Nachdem Brahms voriges Jahr in Jülich eingetroffen war, erkrankte ihn zunächst daselbst eine Trauerkrankheit, die ihn auf's Schmerzlichste berührte und ihn pöpplich und feilsch erschütterte.

Als nun der Arzt von der strengen Karlsbader Diät sprach, erwiderte Brahms: 'Ja, was mache ich denn da? Ich gehe ja heute zu Strauß, wo es Paprikahendel gibt!' — 'Das dürfen Sie nicht!' replizierte der Arzt. — 'Nun, so denken Sie, ich würde Sie erst morgen konsultirt haben!' war die Antwort Brahms', der dann direkt zu Strauß eilte, in dessen Pause er sich die paprizierten Speisen wohl schmecken ließ.

Künstlerhonore für Berliner Denkmäler. Drei Namen, jeder mit einer bedeutenden Zeit in der Entwicklung Berlins verknüpft, treten uns entgegen: Schlüter, Rauch und Begas. Der erste und alsbald auch genehmigte Entwurf für das Kurfürstentombenbild stammt aus dem Jahre 1696. Schlüter erhielt von dem über den glücklichen Entwurf hochverehrten Kurfürsten Friedrich, nachmaligen König Friedrich I. sofort ein 'Quandgeschenk' von 2000 Thaler.

Februar übernahm Dr. Josef Breuer die Behandlung — er konnte freilich auch nichts Anderes mehr thun, als zur Verhütung Brahms' beitragen. In den letzten Wochen ging es merklich abwärts. Es überkam ihn häufig große Schwäche und er mußte schon am frühen Abend zu Bett gehen. Auch machte eine partielle Gesichtslähmung nur langsame Rückschritte. Ungeachtet dessen ging er aus, bis er endlich am 26. März sich niederlegte, um nicht mehr aufzustehen. Erwähnt sei noch, daß sich Brahms einer ausgezeichneten Pflege zu erfreuen hatte. Er wohnte seit elf Jahren bei einer feinst gebildeten Dame, die ihn pflegte, wie man nur den theuersten Angehörigen pflegen kann.

Das Bild der Kurfürstin. Einem Referate der 'Mannh. Neue. Nachr.' entnehmen wir nachstehende Beurtheilung seiner Leistungen: 'Er brachte mit Einrechnung der Schlusssätze wieder sechsundzwanzig Lieder und Gesänge von Schubert, Brahms, Franz Wüllner, Felix Weingartner, W. Berger und Hugo Wolf zum Vortrag. Ueber dessen Art, sowie über die ganze bedeutende und originale Veranlagung des Künstlers ist gelegentlich schon früher berichtet worden. Auch diesmal verstand der Künstler durch seinen eminent durchgeistigten, von wahrer und warmer Empfindung besessenen Vortrag die Ödren von Anfang bis zum Schluß in hohem Grade zu fesseln und zu begeistern. Er wußte bei jedem einzelnen der Gesänge, die er sämmtlich frei aus dem Gedächtniß vortrug, so direkt den zum Hergen dringenden Ton zu treffen, wie es nur wenigen begnadeten Künstlern gelingt.



Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthofe Anzeigen

Konkurrenzverfahren. No. 14197. Das Konkurrenzverfahren über das Vermögen des...

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Die Eisenarbeiten zum Umbau und der Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Friedrichsfeld...

Journallieferung.

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Auf dem Submissionswege werden mir die Lieferung von 500 Zentner prima Kornstroh...

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Die Gemeinde Laubach a. d. Ruhr, läßt am Freitag, 9. April 1. 89, an Ort und Stelle im Gemeindefeld, Distrikt Kreuzberg, folgende Hölzer meistbietend öffentlich versteigern:

Saalbau - Mannheim.

grosse Varieté-Vorstellung Anfang 8 Uhr.

Urtheil

In Sachen des Max Friedberger in Mannheim, Kläger, - Überklager -, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Loeb hier,

gegen den Jakob Friedberger in Mannheim, Beklagter, - Überklager -, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Jordan hier,

wegen Unterlassung des Geschäftsverkehrs...

Das Gericht hat erkannt: Der Beklagte - Überklager - wird für schuldig erklärt...

Die Pflichtigkeit der Urtheilsformal beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt...

Der Vorsitzende des Urtheils wird an demselben öffentlich bekannt gemacht.

Dr. Loeb, Rechtsanwalt.

Für das Geschäftsjahr 1896 kommt ein 80% Dividende zur Verteilung...

Mk. 80 pro Actie bei der Gesellschaftskasse in Friedrichsfeld i/B. und bei dem Bankhause Gebrüder Bonte...

Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Canalisation & Chemische Industrie.

Otto Hoffmann.

Mannheimer Saalbau - Aktien - Gesellschaft.

Die Aktionäre der Gesellschaft werden hiermit zu der am Mittwoch, den 28. April, Abends 8 Uhr, im Saalbau stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Tages-Ordnung: 1) Rechnungsablage, 2) Entlastung des Aufsichtsraths und Vorstandes, 3) Wahl der Rechnungs-Revisoren, 4) Neuwahl des Aufsichtsraths und Vorstandes.

Badische Schiffahrts-Assuranz-Gesellschaft Mannheim.

In der heute stattgehabten ordentlichen General-Versammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1896 auf Mk 37.50 per Actie festgesetzt...

Deutsche Accumulatoren-Gesellschaft Gebr. Körner, Mannheim, N 3, 14

Fabrikation: Trockenelemente, Herculite, bestes und billigstes Element für die elektrische Haus-Telegraphie etc. etc.

Doyen & Cie, Reims 1893

Hirsch & Kleemann, Wiesbaden

Generalvertreter: Hirsch & Kleemann, Wiesbaden

Groszherzoglich Sächsisch-Höfliche Lieferanten.

Dantiaugung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres innig geliebten Bruders, Schwagers und Onkels

Franz Morell

sagen wir hiermit Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Evangel. protest. Gemeinde. Concoventkirche, Donnerstag, 8. April, Abends 6 Uhr

Predigt: Herr Stadtvorsteher Kamp.

F. Imbach, Kunststrasse, N 2, 8.

Die von mir im vorigen Jahre mit grossem Erfolge an den Markt gebrachte „Végétal-Seide“

patentamtl. vor Nachahmung geschützt, ist die beste, existirende, laut chemischer Analyse

25% unter pari gefärbte Schirm-Seide, frei von jeglicher Erschwerung, daher ein Bruchigwerden unmöglich.

Meine „Végétal“-Schirme für Damen und Herren mit besten engl. Perragon-Gestellen, eleganten Stöcken in neuester Aufmachung kosten 14-15 Mk.

2jährige, schriftliche Garantie gegen Bruch der „Végétal“-Seide.

Jeder achte „Végétal“-Schirm muss mit meiner Firma versehen sein.

Musikverein. Freitag Abend 8 Uhr Gesamt-Probe in der Aula des Gymnasiums.

Die Firma D. Neuschaefer Rudolfsplatz a. M. empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Frucht- u. Weinsäge in plomberierten Korbflaschen...

Man achte auf die Firma und Schutzmarke! Auf Befehl reines Gänsefett zu haben bei Fr. Bodenheimer, 83145 G. S. 17/1, 2. Et.

F. W. Leichter, B. I. 5 empfiehlt sein veredeltes Lager in Strümpfen und Trikotwaren vom geringsten bis zum feinsten Genre

Sports- und Theater Triots in großer Auswahl. Zum Ankauf zurück gefügt: Kinderstrümpfe von 10 Pf. an, 5965 Socken und Damenstrümpfe von 20 Pf. an, Kinder-Kleidchen von 1 Mk. an, Trikot-Tailen von 50 Pf. an, Knaben-Anzüge von 3 Mk. an, Handschuhe von 10 Pf. an.

Hunde Scheeren. J. B. Kaiser, G. S. 17/1. Kranke Hunde werden in Pflege genommen. Hunde Waschen. 31915

Kitten Glas, Porzellan etc. etc. wird bestens besorgt. 29944 E. 1, 4. Laden E. 1, 4.

Wie erkennt man die Hunde-Räute? Wenn ein Hund sich fortwährend scharrt, benagt, an Tischen und Stühlen schmeißt, ja sogar schon haarlose Stellen und kleine Eiterbläschen bei ihm sich zeigen, dann hat er sicher die Räute. Eine Blausäure „Geo Dörzer Parasitencreme“ (gesetl. gesch. 4179, völlig giftlos u. preisgünstig mit 2 gold., 2 silb. Med.) genügt, ihn sofort davon zu befreien. Per Blausäure m. genauer Gebrauchs-Anweisung Mk. 1.50. 30925 Hörsen-Apothek. Versandt nach Ausserhalb.

Parasitencreme werden abgeholt, gereinigt und getrocknet bei billiger Berechnung. 82162 F. S. 4, 2. Et., Hinterh.

Landhäuser. In einem vielbesuchten Luftort des Rheinlandes, an der Bahn gelegen, wird beabsichtigt einige Landhäuser zum Altemwohnern zu erbauen. Dieselben sollen im Villencharakter mit Park, Gärten, Veranda etc. sowie mit Garten und Wald angelegt und im Preise von 8 bis 12000 Mk. hergestellt werden, exclusive Bauplatz, welche Bewerber in beliebiger Größe zu billigen Preisen erworben werden kann. - Restantanten erhalten bereitwillig Auskunft unter Z. 6730b durch Haasenstein & Vogler, R. G. Mannheim. 31108

Keine Hausfrau verkaufe, einen Versuch zu machen mit 28796 Kollidion. Neuestes u. bestes Klebemittel der Welt. Besser, dauerhafter u. billiger als Leim, dabei ohne dessen lästigen Geruch. Zugleich bester Ersatz für Kitt. Preis nur 50 Pf. pro Fl. (75 g.) Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Gemüse-Conserven junge Schnittbohnen per 1 Pfund-Dose 30 Pf., per 2 Pfund-Dose 45 Pf., junge Erbsen per 1 Pfund-Dose 35 Pf., per 2 Pfund-Dose 60 Pf., grüne Bohnen, Karotten, Stangenporgel und Broccoli etc. Compositfrüchte in Gläsern und Dosen. Preiselbeeren per Pf. 48 Pf., ausgewaschen bei ganzem Guier ca. 15 Pf., per Pf. 40 Pf.

Orangen (schöne) per Stück 6 Pfennig. Blutorangen empfiehlt 33365 Georg Dietz, Teleph. 559. a. Markt.

Wild Geflügel Fische Conserven in größter Auswahl. 33356 J. Knab, E. 1, 5, E. 1, 5, E. 1, 5.

Rheinsalm Feinschneidende Soles, Turbots Cablaue, Schollen Leb. Rechte, Karpfen u. i. w. 33884 Ph. Gund, D 2, 9, W. 2, 9.

Frische große Schellfische Cabljau eingetroffen 33383 Louis Lochert, B 1, 1, am Markt.

Ein schönes Kind (Mädchen) 5 Jahre alt, an Kindheit gegen Vergütung abgegeben. Off. unt. No. 33284 an die Erp. d. St.

2 Ramnargenänge, wie neu, verb. bill. abgegeben. 33331 G 7, 33, partiere. - 1-2 Uhr.



Holland. Wintersalm Flußhechte Seezungen, Turbot Forellen, Hummer i. Euten, i. dies-jährige Hahnen Poularden, Wald-schnepfen, Ahrhaaner Caviar, Rheinlachs Rehe: Reziemer, Rehschlegel.

Straupe, N 3, 1, Ecke gegenüber d. „Wilden Mann.“

Düsseldorfer Senf von H. V. Vergard sel. Ww. in Töpfen mit Steinwedel 25 und 50 Pf. 33388 Allenverkauf für Mannheim Theodor Straube, N 3, 1, Ecke gegenüber d. „Wilden Mann.“ 33388

Maifische Feinsten rothschüttigen Salm, 2 Mark per Pf. ohne Zugabe Karpfen 80 Pf. per Pfund. Alfred Hrabowski, D 2, 1. Teleph. 488.

Gemüse-Conserven junge Schnittbohnen per 1 Pfund-Dose 30 Pf., per 2 Pfund-Dose 45 Pf., junge Erbsen per 1 Pfund-Dose 35 Pf., per 2 Pfund-Dose 60 Pf., grüne Bohnen, Karotten, Stangenporgel und Broccoli etc. Compositfrüchte in Gläsern und Dosen. Preiselbeeren per Pf. 48 Pf., ausgewaschen bei ganzem Guier ca. 15 Pf., per Pf. 40 Pf.

Orangen (schöne) per Stück 6 Pfennig. Blutorangen empfiehlt 33365 Georg Dietz, Teleph. 559. a. Markt.

Wild Geflügel Fische Conserven in größter Auswahl. 33356 J. Knab, E. 1, 5, E. 1, 5, E. 1, 5.

Rheinsalm Feinschneidende Soles, Turbots Cablaue, Schollen Leb. Rechte, Karpfen u. i. w. 33884 Ph. Gund, D 2, 9, W. 2, 9.

Frische große Schellfische Cabljau eingetroffen 33383 Louis Lochert, B 1, 1, am Markt.

Ein schönes Kind (Mädchen) 5 Jahre alt, an Kindheit gegen Vergütung abgegeben. Off. unt. No. 33284 an die Erp. d. St.

2 Ramnargenänge, wie neu, verb. bill. abgegeben. 33331 G 7, 33, partiere. - 1-2 Uhr.

### Arbeiterfortbildungs-Verein Mannheim.

Sie beehren und unsere verehrlichen Mitglieder zu beehren, die bei uns in unser langjähriges Vereinslokal in R 3, 14 (Krauzer Dohring) verlassen und sich vom 8. April 1. 2. unser neues Vereinslokal in der Restauration „Zum Erdbrünnen“, Lit. O 5, 1 (Gingang durch den Hof) befindet.

Gleichzeitig gelassen wir uns, unsere Mitglieder sowie Interessenten zu dem im neuen Vereinslokal am Montag, den 12. April 1. 2., Abends 9 Uhr stattfindenden

## Vortrag

des Herrn Verbandsamts, Meßscheider Schmidt aus Laß, über das Thema:

### „Unser tägliches Brod“

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen, ergebenst einzuladen.

Der Vorstand.

### Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 11. April, Nachm. 3-6 Uhr bei günstiger Witterung

## CONCERT im Freien

der Kapelle Weicmann.  
 Direktion: Herr Kapellmeister Petermann.  
 Entree 50 Pfg. Kinder 30 Pfg. Abonnenten frei.  
 Bei ungünstiger Witterung fällt das Concert ganz aus.  
 Zum freien Eintritt berechnen nur die neu gelösten Karten. Dieselben sind am Eingang vorzulegen.

Der Vorstand.

### Altrenomirtes historisches Restaurant

E 1, 8 Zum Rodensteiner E 1, 8

Jeden Donnerstag Schlachtfest, wozu höflichst einladet Herr Gutmann. Stammes-Abonnenten werden angenommen.

## Lina Kaufmann

F 2, 11. neben der Synagoge F 2, 11.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in Hüten, Blumen, Bändern, Spitzen erlaube mir ergebenst anzuzeigen. Zur Besichtigung meiner

## Modell-Hüte

lade höf. ein. — Bei sorgfältig schöner Verarbeitung, bei Verwendung nur prima Rohstoffe empfehle von den einfachsten bis zu den hochfeinsten:

Bon Markt 1,50 an Damen-Hüte Mädchen-Hüte

mit feidem Band u. Blumen garnirt. seiden Band garnirt.

Bon 40 Pfg. an garnierte Kinderhüte.

Bon Markt 3.— an Spitzen-Capot u. runde Spitzenhüte garnirt mit feidem Spitzen, Blumen und Perlen.

NB. Hüte und Federn werden zum Waschen u. Reinigen angenommen, auch eigene Hüte zum Reinigen verwendet.

### Wohne von heute an Q 3, 8,

Frau Zuchtriegel, Damenschneiderin.

### Hof-Instrumentenmacher

Heinrich Reßler P 6, 2.

Prämirt Specialität in Geigenbau. Prämirt  
 Karlsruhe Geogr. 1878. Heppenheim 1891.  
 1877. Mannheim 1891.  
 1880. Strassburg 1895.

### Größte Auswahl in Musik-Instrumenten.

Wem Geschäft befindet sich wie immer

nur P 6, 2.

NB. Bitte genau auf das Vitera zu achten.

### Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.

Donnerstag, den 8. April 1897.

75. Vorstellung im Abonnement B.

Comtesse Guckerl.

Auspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Eisfeld.

In Scene geht von Herrn Dr. Kaiser.

Mais von Mittersteig, L. F. Hofrath	Herr Fender.
Klementine, seine Frau	Frau Jacobi.
Ully, beider Tochter	Frau Della-Berg.
Gräfin Hermance Traugott	Herr Hill.
General Sumpatiow	Herr Zisch.
Herr von Reuboff, sein Neffe	Herr Köster.
Leopold von Witterstein, Bade-Kommissar	Herr Köch.
Nofa, Kammerjungfer der Gräfin	Frau De Vant.
Wenzel, Diener beim Hofrath	Herr Bauer.
Hausmann	Herr Schrödl.

Ort der Handlung: Karlsbad. — Zeit: 1818.

Raffeneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 9. April. 75. Vorstellung i. Abonnement A. Zum ersten Male:

### Vergangenheit.

Drama in einem Akt von Rudolf Steinhilber.

Darsteller:

### Durch's Ohr.

Original-Auspiel in drei Akten von Dr. Wilhelm Jordan.

Anfang 7 Uhr.

# „Kayser-Räder“

hochelegant stabil leichtlaufend.

zu Mk. 220.— complett mit Glocke und Laterne

## Hans Eichelsdörfer & Cie., Q 3, 5.

Das Rad steht im Schaufenster zur Ansicht.



## Berliner Pferde-Lotterie

Ziehung am 13. und 14. April 1897.

5530 Gewinne. 260,000 Worth Mark

Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M. — Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Loosversandt auch gegen Briefmarken.

### Wer sein Rad lieb hat

benütze das

l. Mannheimer Velociped-Reinigungs-Institut.

Daselbst befindet sich auch ein Aufbewahrungsort für Fahrräder sowie Sports-Magazin.

Abonnement nimmt entgegen

Ge. Jordan, U 2, 2.



## F. H. Esch, Mannheim

Breite Stasse B 1, 3

### Ausstellung von

Gaskoch-, Brat- und Bügelapparaten in- und ausländischen Fabrikats.

## Kochherde

für Gas- und Kohlenheizung.

## Mayers Kunsthandlung.

1887. Spiegel- u. Bilderrahmenfabrik 1897.

C 4, 3 Vergolderei C 4, 3

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in

Stichen, Heliographien, Photographien, Aquarelle, Stahlstichen, Chromo, Oelgemälden, Kupferstiche und Kupferstich-Imitation zu staunend billigen Preisen.

Größe Auswahl in gerahmten und losen Stichen, gerahmte Stiche mit breiten, gefrästeten Rahmen mit Bild in Größe 74 x 92, per Stück nur 10 M., eignen sich dieselben vortreflich zu Verlobungs-, Hochzeits- und Festgeschenken.

Vergoldungen jeder Größe werden unter Garantie solider Arbeit, in meiner eigenen Vergolderei billigt ausgeführt.

Größe Auswahl in Spiegel jeder Art.

Einzahlungen von dem einfachsten bis zu dem feinsten Genre.

Aug. Mayer & Co., Mannheim

C 4, 3 nächst dem Schillerplatz C 4, 3.

## Herren-Hemden

nach Maß, mit glatten, gestickten und halben-Einfäden, unter Garantie für eleganten Sitz, empfiehlt

Friedrich Bühler, D 2, 10.

S. Cohn, C 1, 8, 1 Treppe.

Maassgeschäft für feine Herren-Bekleidung.

Prima Stoffe in allen Preislagen.

Garantie für eleganten Sitz.

## Fahrrad-Handlung u. Reparaturwerkstätte

von Wilhelm Mayer, S 5, 3

empfehlen sein reichhaltiges Lager in nur erstklassigen Maschinen als

Schladitz-, Phönomen- u. Sturmräder.

Reparaturen werden in eigener best. eingerichtet. Werkstätte schnell und pünktlich besorgt.

### Gefunden.

In einer der ersten Vorlesungen wurde im Saalbau eine Broche gefunden. Dieselbe kann von dem rechtmäßigen Eigentümer auf dem Bureau des Kaufmännischen Vereins in Empfang genommen werden.

### Verloren.

Verloren wurde gestern Abend vor dem Gummiwarengeschäft in D 1 ein Ring. Abzugeben gegen Belohnung L 15, 13.

Verloren schwarze Hundstafel (Röhre). Gegen Belohnung abzugeben Berthelmer-Druck, M 2, 1.

Beim Radfahren am Wasserthum oder auf dem Wege von dort zum Saalbau eine goldene, mit Perlen besetzte

Sicherheitsnadel verloren. Abholen gegen Belohnung N 7, 17.

### Verloren.

Straßennummer, complett, erstklassiges Fabrikat, wenig gefahren, billig zu verkaufen. 33289

Tafelstrasse 9, 2. Stof.

Pneumatik-Rad (Halbrenner) preisw. zu verkaufen. 33329

O 4, 13, 4. Stof.

### Verloren.

Ein kleineres Wohnhaus mit schöner Veranda, für jedes Geschäft geeignet, nebst Garten zu verkaufen. Offerten unter Nr. 33159 an die Exped. b. Bl.

Wine sehr gut erhaltene Remington Schreibmaschine preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen 12 1/2-11 1/2 Uhr T 6, 21, parterre. 33287

### Verloren.

Ein Haus mit Blumen- und Obstgarten, in der Nähe des Marktplatzes zu verkaufen. Offerten unter D. D. Nr. 32955 an die Expedition.

Haus-Verkauf. Ein neu erbautes Haus, welches in der Nähe des Marktplatzes, ist um den Preis von 38 000 zu verkaufen. Offerten unter E. E. Nr. 32956 an die Expedition.

Zwei gut erhaltene Pianino's, darunter 1 Schwedten, billig zu verkaufen. 32959

Scharf & Gault, C 4, 4.

Pianino gut erhalten, billig abzugeben. 32884

R. Ferd. Seidel, O 5, 10.

Das fr. Gruber'sche Klavier in der Wittelsbacher mit schönem Wohnhaus, Stütze, mit Wohnung, ganz oder in einzelnen Bauplätzen zu verkaufen. 32877

Näheres Q 7, 17b, Bureau im Hof.

2 franz. Vertikalen mit Röhre u. Radolmatragen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kanapee, 1 ovaler u. 1 runder Tisch, versch. Spiegel billig zu verkaufen. 31785

2 gut erhaltene Kleider-Tapisserie, 4 Vorhangsgalleries, ein Badedouche billig zu verkaufen. K 1, 2, 2, St.

Eine Partie neue u. gebrauchte Schwarten und die erforderlichen Rollen dazu, sowie 1 eiserne Saug- u. Druckpumpe, auch zum Einlegen u. f. w. zu verfr. 31550

Wohnhäuser Nr. 55.

Weg. Frackanzug u. Salontafel billig zu verkaufen. 33160

Schönes Bett billig zu verkaufen. U 4, 2, parterre. 33210

Sehr gutes, fragefähiges Gepäck-Tretrad zu verkaufen, u. wird Zweirad in Lauch genommen. 33138

R. Remisch, N 3, 7/8.

Abbruch 1, 2, 1.

Thüren, Fenster, Holz etc. zu verkaufen. 32184

### Verloren.

Ein Geschäftshaus an den Planken, kleineres, billig zu verkaufen durch 33469

Blüh. Groß. Friedrichstraße 42.

Ein kleineres Wohnhaus mit schöner Veranda, für jedes Geschäft geeignet, nebst Garten zu verkaufen. Offerten unter Nr. 33159 an die Exped. b. Bl.

Wine sehr gut erhaltene Remington Schreibmaschine preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen 12 1/2-11 1/2 Uhr T 6, 21, parterre. 33287

Haus-Verkauf. Ein Haus mit Blumen- und Obstgarten, in der Nähe des Marktplatzes zu verkaufen. Offerten unter D. D. Nr. 32955 an die Expedition.

Haus-Verkauf. Ein neu erbautes Haus, welches in der Nähe des Marktplatzes, ist um den Preis von 38 000 zu verkaufen. Offerten unter E. E. Nr. 32956 an die Expedition.

Zwei gut erhaltene Pianino's, darunter 1 Schwedten, billig zu verkaufen. 32959

Scharf & Gault, C 4, 4.

Pianino gut erhalten, billig abzugeben. 32884

R. Ferd. Seidel, O 5, 10.

Das fr. Gruber'sche Klavier in der Wittelsbacher mit schönem Wohnhaus, Stütze, mit Wohnung, ganz oder in einzelnen Bauplätzen zu verkaufen. 32877

Näheres Q 7, 17b, Bureau im Hof.

2 franz. Vertikalen mit Röhre u. Radolmatragen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kanapee, 1 ovaler u. 1 runder Tisch, versch. Spiegel billig zu verkaufen. 31785

2 gut erhaltene Kleider-Tapisserie, 4 Vorhangsgalleries, ein Badedouche billig zu verkaufen. K 1, 2, 2, St.

Eine Partie neue u. gebrauchte Schwarten und die erforderlichen Rollen dazu, sowie 1 eiserne Saug- u. Druckpumpe, auch zum Einlegen u. f. w. zu verfr. 31550

Wohnhäuser Nr. 55.

Weg. Frackanzug u. Salontafel billig zu verkaufen. 33160

Schönes Bett billig zu verkaufen. U 4, 2, parterre. 33210

Sehr gutes, fragefähiges Gepäck-Tretrad zu verkaufen, u. wird Zweirad in Lauch genommen. 33138

R. Remisch, N 3, 7/8.

Abbruch 1, 2, 1.

Thüren, Fenster, Holz etc. zu verkaufen. 32184

### Verloren.

Ein Haus mit Blumen- und Obstgarten, in der Nähe des Marktplatzes zu verkaufen. Offerten unter D. D. Nr. 32955 an die Expedition.

Haus-Verkauf. Ein neu erbautes Haus, welches in der Nähe des Marktplatzes, ist um den Preis von 38 000 zu verkaufen. Offerten unter E. E. Nr. 32956 an die Expedition.

Zwei gut erhaltene Pianino's, darunter 1 Schwedten, billig zu verkaufen. 32959

Scharf & Gault, C 4, 4.

Pianino gut erhalten, billig abzugeben. 32884

R. Ferd. Seidel, O 5, 10.

Das fr. Gruber'sche Klavier in der Wittelsbacher mit schönem Wohnhaus, Stütze, mit Wohnung, ganz oder in einzelnen Bauplätzen zu verkaufen. 32877

Näheres Q 7, 17b, Bureau im Hof.

2 franz. Vertikalen mit Röhre u. Radolmatragen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kanapee, 1 ovaler u. 1 runder Tisch, versch. Spiegel billig zu verkaufen. 31785

2 gut erhaltene Kleider-Tapisserie, 4 Vorhangsgalleries, ein Badedouche billig zu verkaufen. K 1, 2, 2, St.

Eine Partie neue u. gebrauchte Schwarten und die erforderlichen Rollen dazu, sowie 1 eiserne Saug- u. Druckpumpe, auch zum Einlegen u. f. w. zu verfr. 31550

Wohnhäuser Nr. 55.

Weg. Frackanzug u. Salontafel billig zu verkaufen. 33160

Schönes Bett billig zu verkaufen. U 4, 2, parterre. 33210

Sehr gutes, fragefähiges Gepäck-Tretrad zu verkaufen, u. wird Zweirad in Lauch genommen. 33138

R. Remisch, N 3, 7/8.

Abbruch 1, 2, 1.

Thüren, Fenster, Holz etc. zu verkaufen. 32184

### Verloren.

Ein Haus mit Blumen- und Obstgarten, in der Nähe des Marktplatzes zu verkaufen. Offerten unter D. D. Nr. 32955 an die Expedition.

Haus-Verkauf. Ein neu erbautes Haus, welches in der Nähe des Marktplatzes, ist um den Preis von 38 000 zu verkaufen. Offerten unter E. E. Nr. 32956 an die Expedition.

Zwei gut erhaltene Pianino's, darunter 1 Schwedten, billig zu verkaufen. 32959

Scharf & Gault, C 4, 4.

Pianino gut erhalten, billig abzugeben. 32884

R. Ferd. Seidel, O 5, 10.

Das fr. Gruber'sche Klavier in der Wittelsbacher mit schönem Wohnhaus, Stütze, mit Wohnung, ganz oder in einzelnen Bauplätzen zu verkaufen. 32877

Näheres Q 7, 17b, Bureau im Hof.

2 franz. Vertikalen mit Röhre u. Radolmatragen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kanapee, 1 ovaler u. 1 runder Tisch, versch. Spiegel billig zu verkaufen. 31785

2 gut erhaltene Kleider-Tapisserie, 4 Vorhangsgalleries, ein Badedouche billig zu verkaufen. K 1, 2, 2, St.

Eine Partie neue u. gebrauchte Schwarten und die erforderlichen Rollen dazu, sowie 1 eiserne Saug- u. Druckpumpe, auch zum Einlegen u. f. w. zu verfr. 31550

Wohnhäuser Nr. 55.

Weg. Frackanzug u. Salontafel billig zu verkaufen. 33160

Schönes Bett billig zu verkaufen. U 4, 2, parterre. 33210

Sehr gutes, fragefähiges Gepäck-Tretrad zu verkaufen, u. wird Zweirad in Lauch genommen. 33138

R. Remisch, N 3, 7/8.

Abbruch 1, 2, 1.

Thüren, Fenster, Holz etc. zu verkaufen. 32184

### Verloren.

Ein Haus mit Blumen- und Obstgarten, in der Nähe des Marktplatzes zu verkaufen. Offerten unter D. D. Nr. 32955 an die Expedition.

Haus-Verkauf. Ein neu erbautes Haus, welches in der Nähe des Marktplatzes, ist um den Preis von 38 000 zu verkaufen. Offerten unter E. E. Nr. 32956 an die Expedition.

Zwei gut erhaltene Pianino's, darunter 1 Schwedten, billig zu verkaufen. 32959

Scharf & Gault, C 4, 4.

Pianino gut erhalten, billig abzugeben. 32884

R. Ferd. Seidel, O 5, 10.

Das fr. Gruber'sche Klavier in der Wittelsbacher mit schönem Wohnhaus, Stütze, mit Wohnung, ganz oder in einzelnen Bauplätzen zu verkaufen. 32877

Näheres Q 7, 17b, Bureau im Hof.

2 franz. Vertikalen mit Röhre u. Radolmatragen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kanapee, 1 ovaler u. 1 runder Tisch, versch. Spiegel billig zu verkaufen. 31785

2 gut erhaltene Kleider-Tapisserie, 4 Vorhangsgalleries, ein Badedouche billig zu verkaufen. K 1, 2, 2, St.

Eine Partie neue u. gebrauchte Schwarten und die erforderlichen Rollen dazu, sowie 1 eiserne Saug- u. Druckpumpe, auch zum Einlegen u. f. w. zu verfr. 31550

Wohnhäuser Nr. 55.

Weg. Frackanzug u. Salontafel billig zu verkaufen. 33160

Schönes Bett billig zu verkaufen. U 4, 2, parterre. 33210

Sehr gutes, fragefähiges Gepäck-Tretrad zu verkaufen, u. wird Zweirad in Lauch genommen. 33138

R. Remisch, N 3, 7/8.

Abbruch 1, 2, 1.

Thüren, Fenster, Holz etc. zu verkaufen. 32184

### Verloren.

Ein Haus mit Blumen- und Obstgarten, in der Nähe des Marktplatzes zu verkaufen. Offerten unter D. D. Nr. 32955 an die Expedition.

Haus-Verkauf. Ein neu erbautes Haus, welches in der Nähe des Marktplatzes, ist um den Preis von 38 000 zu verkaufen. Offerten unter E. E. Nr. 32956 an die Expedition.

Zwei gut erhaltene Pianino's, darunter 1 Schwedten, billig zu verkaufen. 32959

Scharf & Gault, C 4, 4.

Pianino gut erhalten, billig abzugeben. 32884

R. Ferd. Seidel, O 5, 10.

Das fr. Gruber'sche Klavier in der Wittelsbacher mit schönem Wohnhaus, Stütze, mit Wohnung, ganz oder in einzelnen Bauplätzen zu verkaufen. 32877

Näheres Q 7, 17b, Bureau im Hof.

2 franz. Vertikalen mit Röhre u. Radolmatragen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kanapee, 1 ovaler u. 1 runder Tisch, versch. Spiegel billig zu verkaufen. 31785

2 gut erhaltene Kleider-Tapisserie, 4 Vorhangsgalleries, ein Badedouche billig zu verkaufen. K 1, 2, 2, St.

Eine Partie neue u. gebrauchte Schwarten und die erforderlichen Rollen dazu, sowie 1 eiserne Saug- u. Druckpumpe, auch zum Einlegen u. f. w. zu verfr. 31550

Wohnhäuser Nr. 55.

Weg. Frackanzug u. Salontafel billig zu verkaufen. 33160

Schönes Bett billig zu verkaufen. U 4, 2, parterre. 33210

Sehr gutes, fragefähiges Gepäck-Tretrad zu verkaufen, u. wird Zweirad in Lauch genommen. 33138

R. Remisch, N 3, 7/8.

Abbruch 1, 2, 1.

Thüren, Fenster, Holz etc. zu verkaufen. 32184

### Verloren.

Ein Haus mit Blumen- und Obstgarten, in der Nähe des Marktplatzes zu verkaufen. Offerten unter D. D. Nr. 32955 an die Expedition.

Haus-Verkauf. Ein neu erbautes Haus, welches in der Nähe des Marktplatzes, ist um den Preis von 38 000 zu verkaufen. Offerten unter E. E. Nr. 32956 an die Expedition.

Zwei gut erhaltene Pianino's, darunter 1 Schwedten, billig zu verkaufen. 32959

Scharf & Gault, C 4, 4.

Pianino gut erhalten, billig abzugeben. 32884

R. Ferd. Seidel, O 5, 10.

Das fr. Gruber'sche Klavier in der Wittelsbacher mit schönem Wohnhaus, Stütze, mit Wohnung, ganz oder in einzelnen Bauplätzen zu verkaufen. 32877

Näheres Q 7, 17b, Bureau im Hof.

2 franz. Vertikalen mit Röhre u. Radolmatragen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kanapee, 1 ovaler u. 1 runder Tisch, versch. Spiegel billig zu verkaufen. 31785

2 gut erhaltene Kleider-Tapisserie, 4 Vorhangsgalleries, ein Badedouche billig zu verkaufen. K 1, 2, 2, St.

Eine Partie neue u. gebrauchte Schwarten und die erforderlichen Rollen dazu, sowie 1 eiserne Saug- u. Druckpumpe, auch zum Einlegen u. f. w. zu verfr. 31550

Wohnhäuser Nr. 55.

Weg. Frackanzug u. Salontafel billig zu verkaufen. 33160

Schönes Bett billig zu verkaufen. U 4, 2, parterre. 33210

Sehr gutes, fragefähiges Gepäck-Tretrad zu verkaufen, u. wird Zweirad in Lauch genommen. 33138

R. Remisch, N 3, 7/8.

Abbruch 1, 2, 1.

Thüren, Fenster, Holz etc. zu verkaufen. 32184

### Verloren.

Ein Haus mit Blumen- und Obstgarten, in der Nähe des Marktplatzes zu verkaufen. Offerten unter D. D. Nr. 32955 an die Expedition.

Haus-Verkauf. Ein neu erbautes Haus, welches in der Nähe des Marktplatzes, ist um den Preis von 38 000 zu verkaufen. Offerten unter E. E. Nr. 32956 an die Expedition.

Zwei gut erhaltene Pianino's, darunter 1 Schwedten, billig zu verkaufen. 32959

Scharf & Gault, C 4, 4.

Pianino gut erhalten, billig abzugeben. 32884

R. Ferd. Seidel, O 5, 10.

Das fr. Gruber'sche Klavier in der Wittelsbacher mit schönem Wohnhaus, Stütze, mit Wohnung, ganz oder in einzelnen Bauplätzen zu verkaufen. 32877

Näheres Q 7, 17b, Bureau im Hof.

2 franz. Vertikalen mit Röhre u. Radolmatragen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kanapee, 1 ovaler u. 1 runder Tisch, versch. Spiegel billig zu verkaufen. 31785

2 gut erhaltene Kleider-Tapisserie, 4 Vorhangsgalleries, ein Badedouche billig zu verkaufen. K 1, 2, 2, St.

Eine Partie neue u. gebrauchte Schwarten und die erforderlichen Rollen dazu, sowie 1 eiserne Saug- u. Druckpumpe, auch zum Einlegen u. f. w. zu verfr. 31550

Wohnhäuser Nr. 55.

Weg. Frackanzug u. Salontafel billig zu verkaufen. 33160

Schönes Bett billig zu verkaufen. U 4, 2, parterre. 33210

Sehr gutes, fragefähiges Gepäck-Tretrad zu verkaufen, u. wird Zweirad in Lauch genommen. 33138

R. Remisch, N 3, 7/8.

Abbruch 1, 2, 1.

Thüren, Fenster, Holz etc. zu verkaufen. 32184

Mauer-Gelüb.

Für einen Anfangs Mai sucht ich eine ganz tüchtige und zuverlässige Mauerpartie von ca. 15-20 Mann in Accord für einen größeren Neubau nach Wiesbaden u. sehr gef. Anzeigebrief für längstens 20. ds. Mts. entgegen. 33345

Züchtige Einlegerin

Ein ordentlicher Junge im Alter von 15-16 Jahren für leichtere Arbeit sofort gesucht. Näheres P. 6, 4. 33076

Züchtiges Mädchen

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, häusl. Arbeit übernimmt sofort gesucht. N. 1. 1. 2 Treppen. 33109

Kaufmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. C. 1. 3. 3. 33100

Maschinen-Näherin

Für seine Herrenmäde bei hohem Lohn sofort gesucht. Frau Janke, Schmiedgasse, Webe-Str. 69.

Frau Janke

Ein Mädchen den Tag über zu kochen. D. 3. 3. 33224

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Ordnentlicher Junge kann die Schneiderei erlernen. 33170

Für Hausarbeit

2-3 Stunden täglich eine gut empfohlene Frau ob. 30 Jahren ges. Contardstr. 8, 4. St. 33343

Beitragen

von Näheren und allen Comp. arbeitenden. Offerten unter W. 1527 an Rudolf Mosse, Wannheim.

Herrschafte-Kutscher

der bester Kasseler war, und gute Zeugnisse besitzt. Näheres zu erlangen in der Expedition ds. Blattes.

Expedient

Junger Mann, der in einer der größten Maschinen- u. Fabrikfabriken des Auslandes als Expedient thätig war, sucht per sofort Stellung. Offerten unter Nr. 33353 an die Exped. ds. Bl.

Spezialist

Junger Mann (34 Jahre) gena. Fremdsprachenkenntn., mit schöner Schrift, der deutschen und französischen Sprache mächtig, im Fachwissen (Kasseler) u. Fachverhältnissen durchaus versiert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem Expeditionsbureau. Off. Nr. 33354 an die Exped. ds. Bl.

Spezialist

Ein junger Commis, welcher stenographisch und in Buchführung bewandert ist, sucht per sofort unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Off. Nr. 33355 an die Exped. ds. Bl.

Spezialist

Ein junger Mann (34 Jahre) gena. Fremdsprachenkenntn., mit schöner Schrift, der deutschen und französischen Sprache mächtig, im Fachwissen (Kasseler) u. Fachverhältnissen durchaus versiert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem Expeditionsbureau. Off. Nr. 33354 an die Exped. ds. Bl.

Spezialist

Ein junger Mann (34 Jahre) gena. Fremdsprachenkenntn., mit schöner Schrift, der deutschen und französischen Sprache mächtig, im Fachwissen (Kasseler) u. Fachverhältnissen durchaus versiert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem Expeditionsbureau. Off. Nr. 33354 an die Exped. ds. Bl.

Spezialist

Ein junger Mann (34 Jahre) gena. Fremdsprachenkenntn., mit schöner Schrift, der deutschen und französischen Sprache mächtig, im Fachwissen (Kasseler) u. Fachverhältnissen durchaus versiert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem Expeditionsbureau. Off. Nr. 33354 an die Exped. ds. Bl.

Spezialist

Ein junger Mann (34 Jahre) gena. Fremdsprachenkenntn., mit schöner Schrift, der deutschen und französischen Sprache mächtig, im Fachwissen (Kasseler) u. Fachverhältnissen durchaus versiert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem Expeditionsbureau. Off. Nr. 33354 an die Exped. ds. Bl.

Spezialist

Ein junger Mann (34 Jahre) gena. Fremdsprachenkenntn., mit schöner Schrift, der deutschen und französischen Sprache mächtig, im Fachwissen (Kasseler) u. Fachverhältnissen durchaus versiert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem Expeditionsbureau. Off. Nr. 33354 an die Exped. ds. Bl.

Ordnentlicher Junge kann die Schneiderei erlernen. 33170

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Ordnentlicher Junge kann die Schneiderei erlernen. 33170

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Ordnentlicher Junge kann die Schneiderei erlernen. 33170

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Ordnentlicher Junge kann die Schneiderei erlernen. 33170

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Ordnentlicher Junge kann die Schneiderei erlernen. 33170

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

Lehrmädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen von Auswärts für häusliche Arbeit sofort gesucht. N. 4. 10. 2. 33237

# Geschmack und Aroma

des Bohnenkaffees werden nach patentirtem Verfahren auf Kaffreiner's Malzkaffee übertragen. Dieser ist daher ein vollständiger Kaffee-Ersatz, aber auch ein unübertroffener Kaffee-Zusatz.

33314

## Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft

In der heute stattgehabten

### Generalversammlung

unserer Gesellschaft wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1896 auf 7 % festgesetzt. Wir bringen dies zur Kenntniss unserer Herren Actionäre mit dem Anfügen, daß der Dividendenschein Nr. 13 unserer Actien von M. 600 Nr. 1—1750 mit M. 42.—, von M. 1200 Nr. 1751—2200 mit M. 84.—

an unserer Casse und bei den Herren W. G. Ladenburg & Söhne, Mannheim zur Einlösung gelangt. Mannheim, den 3. April 1897.

Die Direction.

## Ortskrankenkasse der Dienstboten.

Gemäß § 51 des Kassensatzes bringen wir nachstehend den Rechnungsabschluss der Jahresrechnung pro 1896, nach Abnahme derselben in der heutigen Generalversammlung, zur öffentlichen Kenntniss der Theilhaber.

Mannheim, den 6. April 1897.

### Ortskrankenkasse der Dienstboten.

Der Vorstand:  
Tetzweiler.

Die Verwaltung:  
Rempf.

### Rechnungs-Abschluss

der Ortskrankenkasse der Dienstboten, sowie der ohne Lohn oder Gehalt beschäftigten Gefellen, Gehilfen und Lehrlinge in Mannheim.

#### I. Kassen-Rechnung.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Nr.	fl.	Nr.	fl.
1.	Kassenbestand für den Anfang des Rechnungsjahres	1.	Für ärztliche Behandlung
451	14	2.	Für Arznei u. sonstige Heilmittel
2.	Rücklagen von Kapitalien u. sonstigen bewegten Werten	3.	Steuern
1340	20	4.	Kaus- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten
64754	44	5.	Verpflegungskosten für gewährte Krankenunterstützungen
3.	Gewinnbeiträge	6.	Zuschüsse der Mitglieder
264	17	7.	Für Kapitalanlagen
4.	Ertragleistungen für gewährte Krankenunterstützungen	8.	Verwaltungsausgaben:
51430	77	a. persönliche:	
6.	Aus verkauften Wertpapieren u. zurückgekauften Sparanleihen und Bankanleihen	aa. im Ganzen	7611 38
51430	77	bb. darunter ausbezahlte für Bezahlung von Geschäften der Inv. u. Altersversicherung	M. 2567 88
6.	Sonstige Einnahmen	b. sächliche:	
a. im Ganzen	6873 42	aa. im Ganzen	4134
b. darunter aus der Bezahlung von Geschäften der Inv. u. Altersversicherung	M. 2153 50	bb. darunter ausbezahlte für Bezahlung von Geschäften der Inv. u. Altersversicherung	M. 282 19
		9. Sonstige Ausgaben	969 60
		Sa. der Einnahmen	125110 14
		Sa. der Ausgaben	124878 76

#### Abchluss.

Summa der Einnahmen 125110 M. 14 Pf.  
Summa der Ausgaben 124878 „ 76 „  
Ergebnis für den Schluss des Rechnungsjahres einen Kassenbestand von 237 M. 38 Pf.

#### II. Vermögensausweis

für den Schluss des Rechnungsjahres 1896.

A. Das Gesamtvermögen der Kasse setzt sich wie folgt zusammen:	
Nr.	fl.
1.	Aktiva:
a.	der Bestand für den Schluss des Rechnungsjahres 1896 laut vorstehenden Abschluss
45335	38
b.	in Hypotheken, Wertpapieren und Sparkassenbüchern
45772	98
	Summa:
91107	76
2.	Passiva.
1.	Hiernach beträgt der Ueberfluss der Aktiva
	Nach dem vorjährigen Abschluss betrug der Ueberfluss der Aktiva
	Ergebnis gegen das Vorjahr an Ueberfluss der Aktiva mehr
27764	64
	B. Das verfügbare Aktivvermögen vertheilt sich wie folgt:
1.	Zum Reservefonds gehören nach den stattgefundenen Ueberweisungen
	Nach dem vorjährigen Abschluss betrug der Reservefonds
45335	38
	Ergebnis gegen das Vorjahr an Reservefonds mehr
27305	50
	2. Als Betriebsfonds verbleiben der Kasse von dem Betrage unter A 1a und b
	nach Abzug des Betrages unter B 1 in dem
237	38
	Ergebnis einen Betriebsfonds von
237	38

Wir bescheinigen hiermit die Richtigkeit mit dem Bemerkten, daß die Jahresrechnung unter Zugrundelegung eines hochherzigen Komitees einer Prüfung unterzogen wurde.

Mannheim, den 6. April 1897.

Der Vorsitzende des Rechnungs-Ausschusses  
Ludwig Schöfel.

Meine Geschäftslokaltäten befinden sich nunmehr

**0 3, 1, Kunststrasse.**

**G. F. W. Schulze**

Tuch-Engros-Lager und Versandt.

32922

**MAGGI'S** Suppenwürze macht alle Suppen nicht nur sehr gut und schmackhaft, sondern erhöht auch deren Verdaulichkeit. — wenige Tropfen genügen. — In fortwährend zu haben bei **Jacob Uhl, N. 2, 9.** Original-Flaschen No. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pf.; No. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.; No. 2 = 120 Gramm zu 75 Pf. mit Maggi's Suppenwürze hergestellt.

Germany  
Lebens-Versicherungs-  
Actien-Gesellschaft  
in  
Stettin.  
Gründungs-Jahr 1857.

Verständigungsbestand Ende Febr. 1897: M. 530,082,715  
Vermögen Ende 1896: M. 196,660,286  
Neue Einträge im Jahre 1896: M. 54,473,884  
Jahres-Einnahmen an Prämien und Zinsen 1896: M. 31,213,888.

Germany  
Lebens-Versicherungs-  
Actien-Gesellschaft  
in  
Stettin.  
Unter Staatsaufsicht.

Auszug aus den Statuten:  
§ 42.  
Zur Wahrnehmung ihres Oberaufsichtsrathes, sowie der Interessen der Versicherten, ernannt die Staatsregierung einen Kommissar, welcher befugt ist, allen Sitzungen der Direction und des Verwaltungsrathes ohne Stimmrecht beizuwohnen, sowie von allen Büchern und Scripturen der Gesellschaft jeder Zeit Einsicht zu nehmen, auch die Organe der Gesellschaft und die Generalversammlung gültig zu beurtheilen.

Prospecte und jede weitere Auskunft kostenlos durch:

Die General-Agentur **Wilhelm Kaesen.** (Schreibstube M 3, 6.)

## ORFEVRERIE CHRISTOFLE

Das Fabrikzeichen



und der volle Namen  
**CHRISTOFLE**  
garantiren die Aechtheit  
unserer Fabrikate

**Christofle-Bestecke**  
auf weissem Metall vorkillert.

**CHRISTOFLE & CIE.**  
Karlsruhe.

Niederlage in Mannheim bei  
**Louis Franz.**  
Cataloge gratis und franco.

Höchste  
Auszeichnungen  
auf allen  
Weltausstellungen.  
  
Preisermässigung.

## Delmenhorster Linoleum

Fabrik-Niederlage des besten und althährten Fabrikates der  
**Deutschen Linoleum-Werke Hansa in Delmenhorst (gegründet 1883).**

2 m breit Ia. einfarbiges Linoleum	pr. Meter Mk. 7.—
2 m breit Ia. bedrucktes Linoleum, Parket- u. Teppich-Muster,	„ 8.—
3 m breit Granit-Linoleum (Terrazzo) pr. lauf. Meter	„ 8.50
2 m breit Inlaid-Linoleum mit ganz durchgehenden Farben:	„ 12.50
	(und „ 13.50

höchste Vollkommenheit.

**Läuferstoffe und abgepasste Vorlagen in verschiedenen Grössen.**

Bei Abnahme einer Rolle 5 %, bei Abnahme mehrerer Rollen 10 % Rabatt.

81254

## Albert Ciolina, Kaufhaus.

## Unterlassen

Sie nicht Ihre Schuhe vollständig mit Fett zu schmieren, denn dieselben werden wasserdicht und halten länger, wie wenn Sie solche stets nur wässern oder mit schlechten Fetten schmieren. 25021

Verlangen Sie daher ausdrücklich nur Krebs-Fett.

Dosen a 10, 20 und 40 Pf. sind zu haben:

in Mannheim bei:

F. P. Kappel, O 7, 21. Fab. Götter, P 1, 10. Hugo Peter, O 2, 5. Alb. Dreig, S 3, 10. Louis Wirtzhardt, Lindenhof. H. Burger, S 1, 6. Og. Dieb am Markt. Theob. v. Gieseler, N 3, 7/8. W. H. Feil, P 6, 6. R. Keller, O 7, 5. Jac. Pich, Q 2, 12. Chr. Jäger, K 9, 16. W. Jäger, H 5, 17. Og. Ring, Mittelstr. 90. Odr. Koch. J. H. Kuhn, S 5, 4.	Chr. Kühner, G 8, 20. W. Leh, H 9, 32. Louis Robert, R 1, 1. Chr. Wülfing, Friedrichs- feldstrasse 62. J. Müller, T 4, 14. Joh. Peter Wwe., H 7, 5. Vol. Sauer, K 4, 24. L. Scheufel, P 5, 13. Schlangenhaus & Müller, G 1. Ernst Stegmann, Schwes- Straße 16. H. Thöns, Schwesingerstr. Jac. Walther, K 3, 28. Odr. Zippert, Heibel-Str.
--	---

Neudamm: R. Schaal Wwe.  
 Niederstraße: W. Kieh.  
 Gostenheim: Louis Pfann.  
 E. Wolfgang.  
 Adershal: H. Neudörfer.  
 Neudamm: Fab. Wiers.  
 Chiesheim: Vol. Wieg.  
 Ob. Allee.  
 Schriesheim: G. Zippmacher.

Schwesingen: J. Koll.  
 U. Roender.  
 P. Lind.  
 P. Riba.  
 Erdenheim: Thuno Honeg.  
 W. Zeh a. Markt.  
 Waldhof: Gust. Oberst Wwe.  
 Wolfshut: Carl Neumann.

## Casino-Saal.

Donnerstag, 8. April, Abends 1/8 Uhr:  
**CONCERT**

von Frau Lydia Pollm. Concertfängerin aus Frankfurt a. M.  
 unter Mitwirkung der Herren Musikdirectoren Voyp, Concertmeister  
 Hans Schuster und Hofmusiker Carl Müller.  
 Reiterstr. Platz Nr. 259, offener Platz Nr. 150, Stöckplatz  
 und Gallerie Nr. 1.

Billetverkauf in der Musikalienhandlung von Th. Zöhrer.

## Kaiser-Panorama, D 2, la.

Nur noch kurze Zeit:  
 Von Sonntag, 4. April bis incl. Sonnabend, 10. April  
**Eine Reise durch Frankreich.**

Musik Nr. 10 32947      Kinder 20 Pf.

## Traut

nur eigenem Urtheil.  
**Metall-Putz-Glanz**

# Amor

ist das beste Metall-Putzmittel,  
 greift die Metalle nicht an.  
 Ueberall zu haben in Dosen à 10 u. 20 Pf.  
 Man verlange nur „Amor“.

Fabrik Lubszynski & Co., Berlin NO.

## Confirmanden-Hüte

in den elegantesten Formen und größter Auswahl.  
 Q1, 2. Emil Külle Q1, 2.  
**Comptoir und Wohnung**  
 befinden sich jetzt  
**N 5, 12.**  
 Louis Karlebach, Weinhandlung.

## Strohputzwäiche,

Façoniren und Färben.  
 Hutfabrik Victor Loeb, C 1, 9  
 Geladen, gegenüber Café Imperial. 3302